

MVV Energie AG

Geschäftsbericht
2009/10

Kennzahlen der MVV Energie AG

			2009/10	2008/09	2007/08
Unternehmen	Gezeichnetes Kapital	Mio Euro	168,7	168,7	168,7
	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Buchwerte)	Mio Euro	257,2	235,2	241,9
	Finanzanlagen (Buchwerte)	Mio Euro	1 311,6	1 309,8	1 220,4
	Investitionen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Mio Euro	48,4	31,8	29,6
	Investitionen Finanzanlagen	Mio Euro	51,6	102,6	182,1
	Umsatzerlöse ¹	Mio Euro	1 568,9	1 543,3	1 351,7
	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	Mio Euro	93,3	62,3	93,5
	Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	1 487	1 481	1 462
Strom	Umsatz ¹	Mio Euro	1 139,6	1 114,9	1 059,3
	Stromabsatz	Mio kWh	14 767	13 042	13 637
	Leitungslänge	km	3 709	3 661	3 713
Wärme	Umsatz ¹	Mio Euro	94,5	93,7	89,9
	Wärmeabsatz ²	Mio kWh	1 715	1 666	1 677
	Anschlusswert	MW	1 897	1 891	1 884
	Leitungslänge	km	503	486	502
Gas	Umsatz ¹	Mio Euro	204,5	210,2	97,1
	Gasabsatz	Mio kWh	5 681	5 036	2 247
	Gemeinden mit Konzessionsverträgen	Anzahl	8	8	8
	Leitungslänge	km	1 147	1 148	1 177
Wasser	Umsatz	Mio Euro	42,9	43,8	42,6
	Wasserabsatz	Mio m ³	19,6	19,5	19,6
	Leitungslänge	km	1 349	1 348	1 343
Umwelt	Umsatz	Mio Euro	–	–	- 0,2

¹ Ohne Strom- und Erdgassteuer

Inhalt

Kennzahlen der MVV Energie AG	2
Lagebericht	4
I. Geschäft und Rahmenbedingungen	4
Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit	4
Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branche	5
Strategische Ausrichtung	10
Veränderungen im unternehmensinternen Steuerungssystem	11
Forschung und Entwicklung	11
II. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	13
Ertragslage und Segmententwicklung	13
Vermögens- und Finanzlage	20
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	23
Die Aktie der MVV Energie AG	28
III. Nachtragsbericht	29
IV. Chancen- und Risikobericht	30
V. Prognosebericht	34
VI. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)	39
VII. Weitere Angaben	40
Erläuternder Bericht des Vorstands nach § 289 Abs. 4 und 5 HGB	40
Vergütungsbericht	41
Aktionäre und Hauptversammlung	43
Transparenz	44
Rechnungslegung und Abschlussprüfung	44
Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagement- system im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Abs. 5 HGB	45
Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz	46
Jahresabschluss	47
Bilanz	47
Gewinn- und Verlustrechnung	47
Anhang	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	77
Bericht des Aufsichtsrats	79

Impressum

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die MVV Energie AG, Mannheim, ist seit 1999 als einziges kommunales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland an der Börse notiert. Die Stadt Mannheim ist mittelbar mit einem Anteil von 50,1 % Mehrheitsaktionärin der MVV Energie AG. Die RheinEnergie AG, Köln, hält 16,3 % und die Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), Karlsruhe, 15,1 % der Aktien. Die übrigen 18,5 % der Aktien befinden sich in Streubesitz.

Der vorliegende Einzelabschluss 2009/10 der MVV Energie AG wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften für Aktiengesellschaften aufgestellt und betrachtet nur die Einzelgesellschaft MVV Energie AG (im Folgenden MVV Energie). Dieser handelsrechtliche Jahresabschluss ist die Grundlage für die steuerliche Gewinnermittlung und für die in der Hauptversammlung 2011 zu beschließende Dividende für das Geschäftsjahr 2009/10.

Im Einzelabschluss von MVV Energie sind die Erträge und Aufwendungen der Tochtergesellschaften im Finanzergebnis als Erträge aus Beteiligungen oder aus Gewinnabführungen einerseits oder als Aufwendungen aus Verlustübernahmen andererseits enthalten. Im Konzernabschluss von MVV Energie nach den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzel- und Konzernabschluss von MVV Energie ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Neuerungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)

Am 29. Mai 2009 ist mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz die umfassendste Reform des Handelsgesetzbuches der letzten 20 Jahre in Kraft getreten. Hieraus ergeben sich für die börsennotierte MVV Energie Neuerungen sowohl für die Bilanzierung als auch für die Lageberichterstattung und die Corporate Governance.

Ziel des Gesetzes war zum einen die Deregulierung und Kostensenkung und zum anderen Internationalisierung und Modernisierung des HGB-Bilanzrechts. Darüber hinaus soll BilMoG dazu beitragen, die Corporate Governance der Unternehmen zu verbessern. Als börsennotierte Aktiengesellschaft ist MVV Energie nunmehr verpflichtet, in den handelsrechtlichen Lagebericht eine „Erklärung zur Unternehmensführung“ (§ 289a HGB) aufzunehmen. Alternativ kann die Erklärung zur Unternehmensführung auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht werden. In diesem Fall wäre im Lagebericht eine Bezugnahme aufzunehmen, die die Angabe der Internetseite enthält. MVV Energie hat sich für den Verweis auf die Internetveröffentlichung entschieden.

Als zweite Neuerung verlangt § 289 Abs. 5 HGB von MVV Energie als kapitalmarktorientiertem Unternehmen eine Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in ihrem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/10. Die Änderungen im Bereich der Bilanzierung sind – mit Ausnahme der Auswirkungen aus dem Wegfall der umgekehrten Maßgeblichkeit – für die MVV Energie AG erst ab dem Geschäftsjahr 2010/11 verpflichtend anzuwenden.

Aufgaben

Zum Geschäftsportfolio von MVV Energie zählt die Strom-, Wärme-, Gas- und Wasserversorgung. In diesen Bereichen beliefert MVV Energie Industrie- und Gewerbeunternehmen, öffentliche Einrichtungen und Privatkunden im Stadtgebiet Mannheim sowie in sieben umliegenden Gemeinden. Darüber hinaus beliefert MVV Energie eine wachsende Zahl von Strom- und Gaskunden bundesweit. Nach den Markterfolgen im Stromvertrieb baut MVV Energie seit dem Geschäftsjahr 2008/09 auch ihr bundesweites Gasgeschäft mit mittelständischen Industrie- und Gewerbekunden, Filialisten und Weiterverteilern aus. Wie beim Stromvertrieb können nun auch unsere Gaskunden von den Erfahrungen der MVV Energie Gruppe in der strukturierten Beschaffung am Großhandelsmarkt profitieren und die Risiken von Preisschwankungen am Markt für sich minimieren.

In Deutschland ist MVV Energie an den Stadtwerken beziehungsweise Energieversorgern in Kiel (51,0 %), Offenbach (50,01 % des stimmberechtigten Kapitals), Ingolstadt (48,4 %), Solingen (49,9 %), Köthen (100,0 %), Buchen (25,1 %) und Schwetzingen (10,0 %) beteiligt. In der Tschechischen Republik hält MVV Energie über die MVV Energie CZ a.s., Prag, Beteiligungen an zwölf Fernwärmegesellschaften beziehungsweise städtischen Fernwärmesystemen.

Neben den Versorgungsaufgaben ist MVV Energie Cash-Pool-führende Gesellschaft in der MVV Energie Gruppe für den Bereich Versorgung. Im Rahmen dieser Funktion bestehen Verträge unter anderem mit MVV RHE GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH und MVV Umwelt GmbH. Mit diesen drei Tochtergesellschaften und der MVV Windenergie GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Zwischen MVV Energie und der 24/7 Trading GmbH, der 24/7 Netze GmbH und der SECURA Energie GmbH bestehen Gewinnabführungsverträge.

Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2009 um 4,7 %. Einen so starken Rückgang musste Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr verkraften! Deutschland hat sich von dieser tiefgreifenden Wirtschafts- und Finanzkrise des vergangenen Jahres besser erholt als erwartet. Die verschiedenen volkswirtschaftlichen Indikatoren wiesen ab der zweiten Jahreshälfte 2009 auf eine Erholung der deutschen Wirtschaft hin. Dieser Trend setzte sich im 1. Halbjahr 2010 weiter fort: Das reale Bruttoinlandsprodukt erreichte im 2. Quartal 2010 (April bis Juni) ein unerwartet starkes Wachstum von 2,2 % gegenüber dem 1. Quartal 2010 (Januar bis März).

Die positive Entwicklung der Industrieproduktion hatte einen steigenden Energieverbrauch in Deutschland zur Folge. Der Stromverbrauch erhöhte sich im ersten Halbjahr 2010 – nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) – um 4,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Neben der konjunkturellen Erholung ist dieses Wachstum auch darauf zurückzuführen, dass der Verbrauch im Vorjahr krisenbedingt ein sehr niedriges Niveau aufwies (Basiseffekt). Für das 3. Kalenderquartal (Juli bis September 2010), für das gegenwärtig noch keine amtlichen Werte vorliegen, sprechen die Indikatoren für schwächere Wachstumsimpulse. Zur weiteren Entwicklung siehe Prognosebericht.

Der Geschäftsverlauf der MVV Energie wird auch von den Witterungsverhältnissen geprägt. An unserem Standort Mannheim war es in der zweiten Geschäftsjahreshälfte (April bis September 2010) deutlich kühler und auch niederschlagsreicher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Insbesondere im April und Mai 2010 wurden deutlich niedrigere Außentemperaturen gemessen als im Vorjahr. Dies hat unseren Wärme- und Gasabsatz in diesen Monaten begünstigt. In der ersten Geschäftsjahreshälfte (Oktober 2009 bis März 2010) lagen die Witterungsbedingungen, von einzelnen monatlichen Schwankungen abgesehen, weitgehend auf Vorjahresniveau. Insgesamt gesehen war es in unserem Geschäftsjahr 2009/10 (Oktober 2009 bis September 2010) gemessen an den Durchschnittstemperaturen mit 10,5 Grad Celsius etwas kühler als im Vorjahr (10,8 Grad Celsius). Die Gradtagszahlen, der von uns verwendete Witterungsindikator für den Heizenergiebedarf unserer Kunden, lagen im Geschäftsjahr 2009/10 in Mannheim um 6 % über den Vorjahreswerten und um 8 % über dem langjährigen Mittelwert (10-Jahresmittel) für diesen Zeitraum.

Entwicklung in der Energiebranche

Die deutsche und europäische Energiewirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, der wesentlich durch politische und gesellschaftliche Entwicklungen geprägt ist. Die Megatrends der Liberalisierung und des verstärkten Klimaschutzes wirken sich auf alle Wertschöpfungsstufen eines Energieversorgungsunternehmens weitreichend aus.

In diesem Umfeld setzt sich MVV Energie in Politik, Verbänden und Öffentlichkeit für eine wettbewerbliche Ausgestaltung dieses Transformationsprozesses ein, der allen Marktteilnehmern die gleichen Chancen eröffnet. Mit diesem Ziel beteiligen wir uns aktiv an der Debatte über die Weiterentwicklung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens, der unser Marktumfeld prägt.

Die Preise auf den Energiemärkten haben sich im Geschäftsjahr 2009/10 unterschiedlich entwickelt. Die Notierungen für die Nordseeölsorte Brent zur Lieferung im Folgemonat an der International Commodities Exchange (ICE) bewegten sich im Geschäftsjahr 2009/10 in der Breite von 67 bis 89 US-Dollar/Barrel. Der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr um 19 US-Dollar/Barrel über dem von der Finanzkrise geprägten Vorjahresniveau. Die EEX-Preise für das Erdgasprodukt Cal10 im Marktgebiet NCG (NetConnect Germany) notierten im Berichtsjahr im Mittel um 3 Euro/MWh niedriger als im Geschäftsjahr 2008/09 (15 Euro/MWh). Dies ist vor allem auf den Angebotsüberschuss zurückzuführen. Der steigende Anteil der US-Gasproduktion aus unkonventionellen Quellen führte zu einem starken Importrückgang von verflüssigtem Erdgas, das deshalb nach Europa umgeleitet wurde. Die Frontjahr-Preise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) stiegen verglichen mit dem Geschäftsjahr 2008/09 um 6 US-Dollar/Tonne auf 88 US-Dollar/Tonne. Das Wirtschaftswachstum in den asiatischen Ländern erhöhte die Kohlenachfrage, davon wird die weltweite Preisentwicklung bestimmt.

Die Preise für EU-Emissionsberechtigungen für die Lieferung im Folgejahr bewegten sich zwischen 12 bis 16 Euro/Tonne CO₂. Im Mittel des Geschäftsjahres 2009/10 lagen die Notierungen für CO₂-Emissionszertifikate in etwa auf dem Vorjahresniveau von 15 Euro/Tonne CO₂. Die Strompreise mit Lieferung im Folgejahr (Grundlast) sind in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009/10 leicht zurückgegangen. Im April 2010 zogen die zu dieser Zeit starken Primärenergiepreise die Strompreise mit nach oben. Die Unsicherheit über eine wahrscheinliche Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke sowie die ausgebliebene Hitzeperiode im Sommer führten im Verlauf des zweiten Halbjahres 2009/10 zu schwächeren Strompreisen. Der durchschnittliche Preis lag im Geschäftsjahr bei 49 Euro/MWh und damit um 10 % unter dem Preis des Geschäftsjahres 2008/09.

Aufgrund der stark volatilen Marktpreise für Primärenergieträger und CO₂-Emissionszertifikate und deren Einfluss auf Strom- und Gaspreise hat das Absichern von Vertriebs- und Erzeugungspositionen durch Preisabsicherungsgeschäfte (Finanzderivate) an Bedeutung gewonnen. Zur Absicherung der Erzeugungsmarge der MVV Energie AG verfolgt 24/7 Trading GmbH, als zentrale Energiehandelsgesellschaft der MVV Energie Gruppe, eine integrierte Betrachtung aller Erlös- und Kostentreiber im Sinne eines sogenannten Clean-Dark-Spread-Managements. Hierunter verstehen wir die Differenz zwischen dem Brennstoffpreis (Kohle) und dem Preis für CO₂-Emissionsrechte einerseits und dem Strompreis andererseits. Die Absicherung beginnt mehrere Jahre vor Lieferung, so dass zu Beginn der Lieferperiode bereits ein Großteil der Stromproduktion auf Termin vermarktet ist.

Energiekonzept der Bundesregierung

Mit dem am 28. September 2010 verabschiedeten Energiekonzept hat die Bundesregierung ihre Strategie zum Erreichen mittel- und langfristiger Klimaschutzziele vorgelegt. Bis 2050 sollen die Treibhausgasemissionen Deutschlands um 80 % – 95 % gegenüber 1990 gemindert werden. Damit werden die im Integrierten Energie- und Klimaprogramm 2007 formulierten Ziele mit langfristiger Perspektive weiterentwickelt und angehoben.

MVV Energie begrüßt das Vorhaben der Regierung, durch einen umfassenden Ansatz langfristige Leitplanken für den Transformationsprozess der Energiewirtschaft zu setzen. Dafür enthält das Energiekonzept zahlreiche Ansätze, die sich auch auf das Geschäft der MVV Energie positiv auswirken werden. Positiv bewerten wir den eingeschlagenen Weg zum Ausbau der erneuerbaren Energien in der Stromerzeugung und zur Steigerung der Energieeffizienz. Beim gewollten Ausbau der Erneuerbaren Energien geht es im Wesentlichen um Windkraft und Bioenergie. Darüber hinaus begrüßen wir, dass die Koalition als zwei ihrer Sofortmaßnahmen Barrieren für das Wärmeliefer-Contracting im Mietrecht beseitigen sowie eine Markttransparenzstelle zur Überwachung des Funktionierens der Strom- und Gasgroßhandelsmärkte einrichten will.

Gegenüber dem Integrierten Energie- und Klimaprogramm von 2007 hat die Regierung im Energiekonzept die Rolle der Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) allerdings deutlich untergewichtet. MVV Energie wird sich im weiteren Prozess dafür einsetzen, dass der Ausbau dieser ressourcenschonenden Technologien, die insbesondere im Gebäudebestand und in Ballungsgebieten einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung der Wärmebereitstellung leisten können, angemessen berücksichtigt wird.

Die Laufzeiten der deutschen Atomkraftwerke sollen um durchschnittlich zwölf Jahre, gestaffelt nach dem Alter der jeweiligen Anlagen, verlängert werden. Anlagen, die bis 1980 gebaut wurden, sollen danach acht Jahre länger als geplant am Netz bleiben dürfen, bei jüngeren Kernkraftwerken soll sich die Ausstiegsfrist um 14 Jahre verlängern. Die angestrebte Verlängerung der Laufzeiten der deutschen Kernkraftwerke wird sich negativ auf den Wettbewerb und damit auch auf die Wettbewerber auswirken. MVV Energie setzt sich, wie auch die Verbände der Energiewirtschaft, das Bundeskartellamt und die Monopolkommission, für eine Neutralisierung dieser negativen Auswirkungen durch geeignete Kompensationsmaßnahmen ein. Es bleibt abzuwarten, ob die beschlossene Verlängerung der Laufzeiten der deutschen Kernkraftwerke rechtlich Bestand haben wird, insbesondere im Hinblick auf wettbewerbs- und kartellrechtliche Bedenken und den Umstand, dass die Änderung ohne Zustimmung des Bundesrats umgesetzt werden soll.

Ein Großteil der für den zukünftigen energiewirtschaftlichen Rahmen entscheidenden Ausgestaltungsfragen ist auch nach der Verabschiedung des Energiekonzepts noch offen oder steht unter Prüfvorbehalt. MVV Energie wird sich weiterhin aktiv an den Diskussionen um die Umsetzung der angekündigten Maßnahmen beteiligen. Eine der zentralen Fragen ist dabei die Ausgestaltung des geplanten „Energie- und Klimafonds“, mit dem ein Großteil der im Energiekonzept vorgesehenen Maßnahmen finanziert werden soll. Hier setzen wir uns für eine Beteiligung der Marktteilnehmer bei der Entscheidung über die Verwendung der Mittel ein, um sicherzustellen, dass der Fonds – neben den Zielsetzungen der Energieeffizienzsteigerung und des Ausbaus Erneuerbarer Energien – auch Impulse für mehr Wettbewerb setzt. Darüber hinaus fordern wir genauso wie die Verbände der Energiewirtschaft, dass die im Energiekonzept beabsichtigte Beschleunigung des Netzausbaus nicht nur die Übertragungsnetzebene der großen Energieunternehmen, sondern auch die Verteilnetzebene der Stadtwerke umfassen sollte. Aufgrund des starken dezentralen Wachstums von Erzeugungsanlagen für Erneuerbare Energien muss bei der weiteren Konkretisierung des Energiekonzepts auch der notwendige Aus- und Umbau der regionalen und lokalen Verteilnetze berücksichtigt werden.

Im Gasmarkt nimmt der Wettbewerb Fahrt auf

MVV Energie hat am 1. Oktober 2008 als einer der Vorreiter der Branche erfolgreich den bundesweiten Vertrieb von Erdgas aufgenommen. Dieser Markteintritt wurde durch wesentliche Verbesserungen des wettbewerblichen Umfelds möglich, für die sich MVV Energie bereits seit langem eingesetzt hatte, u. a. durch die Forderung nach der Etablierung einer deutschen Gasbörse sowie deutlichen Verbesserungen beim Gasnetzzugang und bei Kunden- und Lieferantenwechseln.

Auch für die am 18. August 2010 verabschiedete Novelle der Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) hatte sich MVV Energie eingesetzt, um weitere Vertriebs- und Handelshemmnisse abzubauen. Bis 2013 sollen nun die Gasmarktgebiete weiter fusioniert werden, im Engpassfall müssen die verfügbaren technischen Kapazitäten auktioniert werden und Kapazitätsverträge müssen künftig vermehrt mit kürzeren Laufzeiten vergeben werden. Auch wenn wir weitere Verbesserungen für das operative Geschäft (z.B. hinsichtlich Datenbereitstellung) anmahnen, sehen wir in der Novelle dennoch Fortschritte im Sinne des Wettbewerbs. Neue Regelungen zu Biogas bieten unter anderem Vorteile für Anlagenbetreiber, die Biogas in die Netze einspeisen wollen. Parallel zum Verordnungsprozess der GasNZV konsultiert die Bundesnetzagentur Regeln zum Kapazitätsmanagement. Die geplanten Maßnahmen zur Verringerung von vertraglichen Engpässen (wie Bündelung von Buchungspunkten, Vereinheitlichung von Kapazitätsprodukten, Freigabepflicht für ungenutzte Kapazitäten oder die vollständige Auktion von Kapazitäten im Engpassfall) sind aus unserer Sicht zu begrüßen.

Strom-Marktdesign wird weiterentwickelt

Im Strommarkt bilden weitere Verbesserungen des Market Designs, die für die Effizienz von Stromhandel und -vertrieb ausschlaggebend sind, den Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Seit langem setzt sich MVV Energie insbesondere für die Weiterentwicklung des EEG-Ausgleichsmechanismus ein, der am 1. Januar 2010 in Kraft trat. Durch die Umstellung auf eine finanzielle Wälzung der EEG-Förderkosten werden Risiken im Stromvertrieb deutlich gemindert und die Transparenz der EEG-Förderung deutlich erhöht.

Seit Februar 2010 gilt außerdem eine Festlegung der Bundesnetzagentur, die die Vermarktung der EEG-Strommengen durch die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) am Spotmarkt näher regelt. Dass die ÜNB dabei zu intransparenten Ausnahmeregelungen greifen dürfen, hatten wir bereits zum Jahreswechsel stark kritisiert. Wir hatten uns gegen eine Verlängerung dieser Ausnahmeregelungen über 2010 hinaus ausgesprochen, da negative Preislimits zu einer Verzerrung der Marktsignale führen und die Nutzung bilateraler Vereinbarungen intransparent und nicht marktgerecht ist. Langfristige Anreize zur Investition in die Flexibilität konventioneller Kraftwerke werden auf diese Weise verhindert. Aktuell überarbeitet die Bundesnetzagentur die Ausnahmeregelungen.

Auch setzt sich MVV Energie seit langem für eine Weiterentwicklung der deutschen Elektrizitätsübertragungsnetze ein. Eine zentrale Forderung betrifft die Abschaffung des Gegeneinanderregelns der verschiedenen Regelzonen. Wir begrüßen daher die Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA), die die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) zu einer engeren Kooperation verpflichtet, und die eine effizientere Beschaffung von Regelenergie verspricht. Auf Grundlage dieser Festlegung wurde Amprion zum 1. Mai 2010 als vierter ÜNB in den Netzregelverbund der drei anderen ÜNB (50 Hertz, EnBW TNG und transpower) integriert, so dass das Gegeneinanderregeln bei Sekundär- und auch bei Minutenreserve zukünftig vermieden wird. MVV Energie hat das Verfahren mit einer Stellungnahme und im Rahmen einer Befragung durch den Gutachter als bilanzkreisverantwortlicher Lieferant und Regelenergieanbieter begleitet.

Netzregulierung

Von der Netzregulierung ist MVV Energie mittelbar über die 24/7 Netze GmbH betroffen, die die Strom- und Gasnetze von MVV Energie gepachtet hat.

Die Regulierung der Netzentgelte im Strom- und Gasbereich bildet einen wesentlichen Parameter für die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebes. Kürzungen der Netzentgelte sowie die Entwicklung der zukünftigen Erlösbergrenze stellen eine große Herausforderung dar. Erlös- und Kostenmanagement bei gleichzeitiger Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen und sicheren Netzbetriebs gewinnen deshalb eine wachsende Bedeutung.

Seit dem 1. Januar 2009 werden die zulässigen Netzentgelte von Strom- und Gasnetzbetreibern durch die Anreizregulierung bestimmt. Auf Basis der letzten Kostengenehmigung vor Beginn der Anreizregulierung und individuell ermittelter Effizienzvorgaben hat die BNetzA für jeden Netzbetreiber seine Erlösbergrenze für zunächst vier (Gas) beziehungsweise fünf (Strom) Jahre bestimmt. Die aus dem Effizienzvergleich der Netzbetreiber ermittelten individuellen Ineffizienzen des jeweiligen Netzbetreibers müssen innerhalb von 10 Jahren abgebaut werden. Dies ist in der strategischen Langfristplanung berücksichtigt.

Entsprechend einem Beschluss des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 14. August 2008 werden seit dem 1. Januar 2010 Mehrerlöse aus dem Zeitraum zwischen Antragstellung und erster Netzentgeltgenehmigung abgeschöpft. Nach wie vor offen ist die konkrete Ausgestaltung der Qualitätsregulierung. Mit einer Einführung ist für Strom bis 2012 zu rechnen; für Gas wird ein Beginn erst in der zweiten Regulierungsperiode erwartet.

Wir gehen davon aus, dass der Druck auf die Netzbetreiber tendenziell zunehmen wird, jedoch nicht deutlich über das ohnehin erwartete Maß hinaus. Die Regulierung darf Investitionen in den dringend notwendigen Netzausbau nicht behindern, sondern muss sie fördern.

Strategische Ausrichtung

MVV Energie und die MVV Energie Gruppe sehen sich – wie die gesamte Branche – einem tiefgreifenden Strukturwandel in der Energiewirtschaft und signifikanten Herausforderungen gegenübergestellt. Die Komplexität und Dynamik des Energiemarktes hat sowohl im Hinblick auf politische und rechtliche Vorgaben als auch im Hinblick auf die Wettbewerbssituation deutlich zugenommen. Mit dem Strategieprojekt MVV 2020 hat die MVV Energie Gruppe im Geschäftsjahr 2008/09 strategische Leitlinien formuliert und richtet seitdem das Hauptaugenmerk auf ihre Umsetzung.

Ein zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung MVV 2020 ist die Optimierung des Bestandsgeschäfts, um damit die Basis für die strategischen Schritte zu schaffen und Ergebnisbelastungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Strategie MVV 2020 sind die fünf definierten Wachstumsfelder, mit denen die heutige Marktposition kontinuierlich ausgebaut werden soll. Zu diesen Wachstumsfeldern gehören: Investitionen in Erneuerbare Energien, der fokussierte Ausbau des Geschäftsfelds Energiedienstleistungen, der Ausbau des bundesweiten Industriekundenvertriebs von Strom und Gas, der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmeversorgung an allen Standorten und der Bau des neuen hocheffizienten Block 9 durch das Grosskraftwerk Mannheim. Bis zum Jahr 2020 investiert die MVV Energie Gruppe insgesamt rund drei Milliarden Euro, davon rund je die Hälfte in das Bestandsgeschäft und in die Wachstumsfelder.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden im Rahmen des Konzernprojekts „Einmal gemeinsam“ an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach sowie bei MVV Energiedienstleistungen und MVV Umwelt alle relevanten Prozesse und Strukturen analysiert und bewertet. Aufbauend auf den Erkenntnissen wurde ein Partnerschaftsmodell für einen kommunal verankerten Unternehmensverbund entwickelt und ein neuer unternehmensinterner Planungs- und Steuerungsansatz erarbeitet.

Im Zuge der strategischen Ausrichtung wird sich ab dem Geschäftsjahr 2010/11 die Organisationsstruktur der MVV Energie Gruppe und der MVV Energie ändern. Die Gespräche mit den beteiligten Städten als Anteilseigner unserer Verbundunternehmen und mit den Arbeitnehmervertretungen waren zum Bilanzstichtag 30. September 2010 noch nicht abgeschlossen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf den Prognosebericht.

Veränderungen im unternehmensinternen Steuerungssystem

Mit der organisatorischen Neuaufstellung der MVV Energie Gruppe wird sich ab dem Geschäftsjahr 2010/11 auch die unternehmensinterne Planung und Steuerung, das Controlling, das interne Reporting und die externe Berichterstattung der gesamten MVV Energie Gruppe ändern. Diese Änderungen gelten auch für MVV Energie. An die Stelle der bisherigen produktorientierten Berichtssegmente Strom, Wärme, Gas, Wasser, Energiedienstleistungen, Umwelt und Sonstiges, die noch im Berichtsjahr galten, treten als neue Management-Sicht und oberste Steuerungs- und Berichtsebene die neu definierten Berichtssegmente „Erzeugung und Infrastruktur“, „Handel und Portfoliomanagement“, „Vertrieb und Dienstleistungen“, „Strategische Beteiligungen“ und „Sonstiges“. Diesen Berichtssegmenten sind jeweils neu definierte Geschäftsfelder zugeordnet, die sich an den Wertschöpfungsstufen orientieren. Zu weiteren Einzelheiten und den neuen Berichtssegmenten der MVV Energie verweisen wir auf den Prognosebericht.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2009/10 haben wir unseren Entwicklungsschwerpunkt "Strom erzeugende Heizungen für das Ein- und Mehrfamilienhaus" sowohl beim Erdgas betriebenen Stirlingmotor als auch bei Brennstoffzellenheizgeräten weitergeführt. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Praxistests mit rund 40 WhisperGen-Geräten wurden die ersten kommerziellen Stirling-Heizgeräte der Firma EHE (Efficient Home Energy) bei Kunden der MVV Energie in Betrieb genommen. Parallel dazu werden weitere Mikro-KWK-Systeme anderer Hersteller getestet.

Für die Zukunftstechnologie Brennstoffzelle wird im Projekt „Callux Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim“ in Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgungsunternehmen und Herstellern intensiv an der Praxiserprobung gearbeitet. Derzeit sind 9 Brennstoffzellenheizgeräte der MVV Energie bei Kunden im Dauertest. Weiterhin bereitet MVV Energie gemeinsam mit diesen und weiteren Partnern die Markteinführung der Brennstoffzellenheizgeräte vor.

Die breite Einführung Strom erzeugender Heizungen bietet eine hervorragende Chance, die notwendige Modernisierung des Heizungsbestands in Deutschland mit einer klimaverträglichen Wärme- und Stromerzeugung zu koppeln.

Intelligente Zähler im Praxistest

MVV Energie erprobt im Rahmen eines vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekts den Einsatz intelligenter Zähler, sogenannter Smart Meter. Im Rahmen umfassender Feldversuche wurden von der MVV Energie Gruppe bereits mehr als 2 000 Kunden mit intelligenten Zählern (Smart Meter) ausgestattet, um die technische Reife der Systeme und den praktischen Nutzen im Einsatz bei unseren Kunden nachzuweisen. Seit Anfang Juli 2010 steht den Kunden ein variabler Tarif zur Verfügung. Der Tarif besteht aus drei Preiszonen, die den Kunden die Möglichkeit geben, ihren Stromverbrauch in die besonders günstigen Abend- und Nachtstunden oder ins Wochenende zu verschieben. Die Feldversuchsteilnehmer sehen auf einem gesicherten Internetportal, wie sich Energieverbrauch und -kosten entwickeln.

Der effiziente Einsatz der Smart Metering Technologie hängt wesentlich von der Kundenakzeptanz und dem spürbaren Kundennutzen ab. Daher werden die Erfahrungen der Feldversuchsteilnehmer in mehreren Kundenbefragungen erfasst und von einem Forschungsinstitut der Fraunhofer Gesellschaft wissenschaftlich ausgewertet.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Möglichkeiten der Smart Meter weit über die digitale Verbrauchserfassung hinausgehen und nur in einem intelligenten dezentralen Energiesystem voll zum Tragen kommen können. Daher werden neben der schrittweisen Markteinführung der Smart Meter im Privatkundenbereich weitergehende Geschäftsmodelle und Produktkonzepte entwickelt.

Intelligente Energienetze

Im November 2008 startete das Projekt „Modellstadt Mannheim“ innerhalb des Leuchtturmvorhabens „E-Energy“ des Bundes. In einem Konsortium von neun Partnern fungiert MVV Energie als Konsortialführer. Ende Juli 2009 wurden die ersten Studien erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde die Grundlage für die fristgerechte Implementierung von neuen Geschäftsmodellen und Systemlösungen geschaffen. Mit dem geplanten Start des zweiten Feldtests im Sommer 2010 soll nun erstmalig die Funktion des Gesamtsystems demonstriert werden. Bis zum Ende des Jahres 2011 werden dann 1 500 Feldtestteilnehmer in Mannheim an innovativen Energiediensten partizipieren können.

Das Konsortium widmet sich dabei auch insbesondere den künftigen Herausforderungen an die Netzinfrastruktur. Es ist eine Gesamtlösung für ein Energiesystem mit hoher Effizienz über intelligente Netze („Smart Grids“) und Wohneinheiten („Smart Houses“) geplant. Es soll die Kunden in das dezentrale Energiemanagement einbinden und die Verteilung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen steuern. Die Verbraucher erhalten mehr Übersicht über ihr eigenes Energienutzungsverhalten und mit Hilfe variabler Stromtarife wird die Nachfrage dem schwankenden Angebot aus Sonnen- und Windenergie angepasst.

Absatzmengen		2009/10	2008/09	± %
Strom	(Mio kWh)	14 767	13 042	+ 13
davon				
- Stromhandel	(Mio kWh)	5 475	4 528	+ 21
- Einzelhandel	(Mio kWh)	9 292	8 514	+ 9
Wärme	(Mio kWh)	1 715	1 666	+ 3
Gas	(Mio kWh)	5 681	5 036	+ 13
Wasser	(Mio m ³)	19,6	19,5	+ 1

II. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage und Segmententwicklung

Unsere Geschäftsentwicklung wurde im Geschäftsjahr 2009/10 von positiven Konjunkturreffekten begünstigt. Die Wirtschaftskrise des vergangenen Jahres scheint überwunden. Die sich seit Jahresbeginn 2010 abzeichnende konjunkturelle Erholung macht sich vor allem im Stromgeschäft bei unseren Industrie-Bestandskunden bemerkbar. Neben diesen konjunkturellen Einflüssen wurde unsere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2009/10 durch die kühlere Witterung im Vergleich zum Vorjahr bestimmt.

Die Ergebnisentwicklung der MVV Energie wurde über die genannten Einflüsse hinaus in starkem Maße vom Finanzergebnis geprägt, das im Vorjahr durch deutlich höhere Einmalaufwendungen und Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte bei Tochtergesellschaften der MVV Energie im Energiedienstleistungsbereich belastet war (siehe Finanzergebnis).

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Umsatz** der MVV Energie (ohne die weitergegebene Strom- und Energiesteuer) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 25,6 Mio Euro (+ 2 %) auf 1 568,9 Mio Euro zu. Der Zuwachs stammt in erster Linie aus dem Stromsegment. Die Stromversorgung, das umsatzstärkste Geschäftssegment der MVV Energie, trug im Berichtsjahr mit 73 % zum Gesamtumsatz bei. Im Gassegment haben die kräftigen Preissenkungen des vergangenen Jahres die mengenbedingten Umsatzsteigerungen überkompensiert.

Lagebericht MVV Energie AG 2009/10

Die **sonstigen Umsatzerlöse** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Mio Euro (+ 8 %) auf 87,4 Mio Euro. Die Zunahme ist insbesondere auf höhere Umsätze bei den technischen Service- und Dienstleistungen an Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Die **aktivierten Eigenleistungen und Bestandsveränderungen** lagen mit 5,4 Mio Euro auf Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 3,5 Mio Euro (+ 2 %) auf 168,6 Mio Euro. Dieser Anstieg resultiert zum einen aus einer Neukalkulation der Erlöse aus der Verpachtung der Netze der MVV Energie AG an die 24/7 Netze GmbH unter Berücksichtigung einer strukturellen Umstellung und zum anderen aus der Auflösung von Rückstellungen für das Kalenderjahr 2007. Darüber hinaus wirken sich Erträge aus der Reduzierung einer Verbindlichkeit gegenüber der 24/7 Netze GmbH aus, die im Vorjahr für zuviel eingenommene Netzentgelte vor Ausgründung der Netze gebildet wurde und nun aufgrund geänderter Rahmenbedingungen deutlich reduziert werden konnte. Diesen genannten Zunahmen standen insbesondere geringere sonstige betriebliche Erträge aus der Leistungsverrechnung mit verbundenen Unternehmen sowie niedrigere Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen gegenüber. Hier wirkten sich im Vorjahr Erträge aus dem Verkauf der Gasversorgungsanlagen Heddesheim aus.

Die betriebliche **Gesamtleistung** der MVV Energie (Umsatz, aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 29,0 Mio Euro auf 1 742,9 Mio Euro (+ 2 %) zu.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,1 Mio Euro (+ 0,1 %) auf 1 444,2 Mio Euro. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf mengenbedingt höhere Strombezugskosten zurückzuführen, während sich die Gasbezugsaufwendungen durch geringere Bezugspreise und eine optimierte Gasbeschaffung verringerten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen vor allem durch absatzbedingt höhere Netznutzungsentgelte.

Der **Personalaufwand** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr, trotz tariflicher Lohn- und Gehaltssteigerungen zum 1. Januar 2010 um 2,2 %, um 0,9 Mio Euro auf 103,8 Mio Euro. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem Wegfall von einmaligen Belastungen, die im Vorjahr aus der Rückstellungszuführung für Abstandszahlungen wirksam waren.

Die Mitarbeiterzahl lagen im Jahresdurchschnitt 2009/10 mit 1 487 geringfügig höher als im Vorjahr mit 1 481 im Vorjahr (+ 0,4 %). Im Berichtsjahr sind darin 109 Auszubildende enthalten (Vorjahr 101). Zu Einzelheiten aus dem Personalbereich verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** sanken um 4,2 Mio Euro auf 20,4 Mio Euro. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung von IT-Assets auf die 24/7 IT-Services GmbH im Vorjahr sowie dem Wechsel von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode zum 1. Oktober 2009.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um 11,2 Mio Euro auf 94,5 Mio Euro. Der Anstieg stammt im Wesentlichen aus der Leistungsverrechnung von Konzerngesellschaften sowie aus gestiegenen Rechts- und Beratungsaufwendungen und IT-Fremdleistungen. Die Hauptursachen hierfür waren insbesondere das konzernweite Projekt „Einmal gemeinsam“ sowie die Umstellung der internen Steuerung auf Wertschöpfungsstufen ab 1. Oktober 2010. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Konzessionsabgabe von 19,5 Mio Euro (Vorjahr 20,2 Mio Euro), die auf der Grundlage der bestehenden Verträge weiterhin von MVV Energie an die Stadt Mannheim und an mit Gas belieferte Nachbargemeinden gezahlt wird.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,4 Mio Euro auf 41,2 Mio Euro.

Der starke Anstieg stammt vor allem aus geringeren *Aufwendungen aus Verlustübernahmen von Beteiligungsgesellschaften*, die im Vergleich zum Vorjahr um 26,3 Mio Euro auf 20,3 Mio Euro gesunken sind. Die Hauptursache für den Rückgang war im Wesentlichen die um 23,7 Mio Euro auf 11,5 Mio Euro verringerte Verlustübernahme von der MVV Energiedienstleistungen GmbH. Im Vorjahr war das Ergebnis der MVV Energiedienstleistungen GmbH durch Einmalaufwendungen aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen im Zusammenhang mit dem im Vorjahr beschlossenen Restrukturierungsprogramm von 30,6 Mio Euro geprägt. Dem stehen im Berichtsjahr Abwertungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie auf Ausleihungen an diese Unternehmen gegenüber, da sich die Ertragslage einiger Unternehmen im Teilkonzern MVV Energiedienstleistungen im Geschäftsjahr 2009/10 verschlechterte. Zusammen mit den Abwertungen, die im Zusammenhang mit der geplanten Verringerung der Legal-Einheiten vorgenommen werden mussten, wurde das Ergebnis der MVV Energiedienstleistungen GmbH im Geschäftsjahr 2009/10 durch Einmalaufwendungen in Höhe von 11,0 Mio Euro belastet. Die *Erträge aus Beteiligungen* erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio Euro auf 45,7 Mio Euro. Bei den *Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen* war demgegenüber ein Rückgang um 3,2 Mio Euro auf 36,2 Mio Euro zu verzeichnen. Der Rückgang stammt insbesondere von der MVV Umwelt GmbH, während sich die Gewinnabführung von MVV RHE GmbH im Vergleich zum Vorjahr erhöhte.

Das ebenfalls im Finanzergebnis enthaltene *Zinsergebnis* verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio Euro auf - 20,4 Mio Euro. Die Hauptursache war eine Zunahme der Zinsaufwendungen um 5,1 Mio Euro auf 48,8 Mio Euro. Hier wirkten sich höhere durchschnittliche Bestände an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Geschäftsjahr 2009/10 aus. Hinzu kamen einmalige Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen infolge der im Berichtsjahr durchgeführten Betriebsprüfung. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, die insbesondere verbundene Unternehmen betreffen, gingen im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio Euro auf 24,2 Mio Euro zurück. Die Zinserträge erhöhten sich demgegenüber, vor allem aufgrund höherer Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen, um 1,4 Mio Euro auf 4,2 Mio Euro.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses weist die MVV Energie in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 121,1 Mio Euro (Vorjahr 81,0 Mio Euro) aus. Die Zunahme um 40,1 Mio Euro stammt mit 19,4 Mio Euro aus dem Finanzergebnis und mit 20,7 Mio Euro aus dem operativen Geschäft (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich Finanzergebnis).

Höherer Steueraufwand

Der Steueraufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 18,7 Mio Euro um 9,2 Mio Euro auf 27,9 Mio Euro erhöht. Hiervon entfielen auf den Ertragsteueraufwand 27,4 Mio Euro (Vorjahr 18,4 Mio Euro). Die Zunahme beruht im Wesentlichen auf dem höheren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus haben sich Steuerrisikorückstellungen ausgewirkt, die aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Wirtschaftsjahre 2001/02 bis 2005/06 gebildet wurden. Die sonstigen Steuern sind um 0,2 Mio Euro auf 0,5 Mio Euro angestiegen.

Nach Abzug der um 9,2 Mio Euro höheren Steuerbelastung erzielte MVV Energie im Geschäftsjahr 2009/10 einen Jahresüberschuss von 93,3 Mio Euro (Vorjahr 62,3 Mio Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beträgt 31,0 Mio Euro. Die wesentliche Ursache für die Ergebnisverbesserung war die Verminderung der Sonderbelastungen bei der MVV Energiedienstleistungen GmbH, die sich im Finanzergebnis negativ auswirkten.

Unter Berücksichtigung des aus dem Vorjahr stammenden Gewinnvortrags von 43,5 Mio Euro (Vorjahr 40,5 Mio Euro) sowie der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 37,4 Mio Euro gemäß § 58 Abs. 2 AktG weist MVV Energie im Geschäftsjahr 2009/10 einen Bilanzgewinn von 99,3 Mio Euro aus (Vorjahr 102,8 Mio Euro).

Der Aufsichtsrat der MVV Energie wird am 17. Dezember 2010 über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2009/10 entscheiden, den die am 18. März 2011 stattfindende Hauptversammlung zu beschließen hat. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2008/09 betrug 0,90 Euro je Aktie.

Lagebericht MVV Energie AG 2009/10

Umsatz in Mio Euro	2009/10	2008/09	± %
Strom ¹	1 139,6	1 114,9	+ 2
Wärme	94,5	93,7	+ 1
Gas ¹	204,5	210,2	- 3
Wasser	42,9	43,8	- 2
Sonstiges	87,4	80,7	+ 8
Gesamtumsatz	1 568,9	1 543,3	+ 2

1 Ohne Strom- und Energiesteuer

Entwicklung nach Segmenten

Im **Stromgeschäft** stieg unser Umsatz (ohne die weitergegebene Stromsteuer) im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf 1 140 Mio Euro. Der Umsatzzuwachs ist hauptsächlich auf deutliche Mengensteigerungen an die 24/7 Trading GmbH sowie an Industrie-, Gewerbe- und Weiterverteilerkunden zurückzuführen. Insgesamt stiegen unsere Absatzmengen im Stromgeschäft um 13 % auf 14,8 Mrd kWh.

Die Abgabe im Stromhandel stieg im Vergleich zum Vorjahr um 21 % auf 5,5 Mrd kWh. Der starke Zuwachs beruht im Wesentlichen auf kundenseitig eingespeisten Strommengen, die über die 24/7 Trading GmbH vermarktet werden.

Im Einzelhandelsgeschäft wuchs unsere Stromabgabe im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 9,3 Mrd kWh. Dieser im intensiver gewordenen Wettbewerb erzielte Mengenzuwachs beruht auf vermehrten Stromlieferungen an Industrie-, Gewerbe- und Weiterverteilerkunden. Hier wirkten sich zum einen die ab 2010 konjunkturbedingt spürbare Nachfrageerholung im Industriekunden-Bestandsgeschäft und zum anderen weitere Akquisitionserfolge im überregionalen Stromvertrieb aus. Die Erholung bei den Industriekunden erfolgte dabei sehr unterschiedlich in Abhängigkeit von der Branche. Im überregionalen Stromgeschäft stieg unser Stromabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % auf 7,1 Mrd kWh. Hier konnten wir weitere Kunden mit den bundesweit angebotenen Stromfonds-Modellen akquirieren. Das externe Stromgeschäft macht inzwischen 77 % der gesamten Stromabgabe im Einzelhandelsgeschäft aus.

Im Stromgeschäft mit Privat- und Geschäftskunden (Tarifkunden), das insbesondere das Versorgungsgebiet Mannheim umfasst, ging unsere Stromabgabe um 6,2 % auf 525 Mio kWh zurück. Die Wechselquote bei den privaten Stromkunden in Mannheim beträgt circa 13 %. Im Vergleich dazu lag der Bundesdurchschnitt im September 2010 laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bei 21 %.

Die Strombezugsmengen von MVV Energie stammen zu 64 % aus dem Stromhandel, zu 9 % von der Tochtergesellschaft MVV RHE GmbH und zu 27 % von anderen Lieferanten. Die von der MVV RHE GmbH bezogenen Strommengen stammen aus der stromgeführten Erzeugung im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) im Ressourcen schonenden Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung auf Steinkohlebasis.

Das operative Ergebnis aus dem Stromgeschäft verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 Mio Euro auf 28,9 Mio Euro. Ein Teil der Ergebnisverbesserung ist auf positive Konjunkturfekte zurückzuführen, die im Berichtsjahr im Industriekundengeschäft spürbar waren. Im Vorjahr führte die Wirtschaftskrise bei einigen Großkunden zu bedeutenden Produktionsausfällen und damit zu einem entsprechend niedrigeren Energiebedarf. Wir konnten die produktionsbedingt nicht benötigten Strommengen im Vorjahr nur mit Verlusten am Markt wieder verkaufen. Ergebnis verbessernd wirkten sich darüber hinaus im Berichtsjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für das Kalenderjahr 2007 aus. Ein weiterer positiver Effekt waren Rückerstattungen des Landes Baden-Württemberg beim Wasserpennig an das GKM, die vertragsgemäß über die MVV RHE GmbH an MVV Energie weitergegeben wurden.

Im **Wärmesegment** erhöhte sich der Außenumsatz im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,8 Mio Euro (+ 1 %) auf 94,5 Mio Euro. Der witterungsbedingte Mengenzuwachs bei den Privat- und Geschäftskunden (Normsondervertragskunden) hat den Preiseffekt aus den Tarifpreissenkungen zum 1. April 2009 überkompensiert. Insgesamt erhöhte sich der Wärmeabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3 % auf 1 715 Mio kWh. Die von der Tochtergesellschaft MVV RHE GmbH bezogenen Fernwärmemengen stammen ausschließlich aus der stromgeführten Erzeugung im Grosskraftwerk Mannheim.

Das operative Ergebnis aus dem Wärmegeschäft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio Euro auf 19,1 Mio Euro. Der Anstieg ist neben dem mengenbedingten Umsatzwachstum auf Verbesserungen bei der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung zurückzuführen.

Im **Gasgeschäft** verringerte sich unser Umsatz (ohne die weitergegebene Energiesteuer) im Vergleich zum Vorjahr um 3 % auf 204,5 Mio Euro. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus den hohen zweistelligen Tarifpreissenkungen zum 1. April 2009, die sich im Berichtsjahr ganzjährig auswirkten. Unser Tarifpreisniveau liegt aktuell unter dem des Geschäftsjahres 2007/08. Der Preiseffekt hat den positiven Effekt aus den witterungs- und akquisitionsbedingt höheren Absatzmengen überkompensiert. Insgesamt stieg der Gasabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 13 % auf 5,7 Mrd kWh. Wir haben im Berichtsjahr den bundesweiten Gasvertrieb (Industriekunden, Gewerbekunden und Konzerngesellschaften) ausgebaut und konnten dadurch unseren Gasabsatz in diesem Marktsegment gegenüber dem Vorjahr um 86 % auf rund 2,4 Mrd kWh steigern.

Vom gesamten Gasabsatz an Endkunden und Weiterverteiler entfielen im Berichtsjahr 39 % auf das Netzgebiet der MVV Energie, 53 % auf die überregionale Versorgung und 8 % auf Weiterverteiler. Die Weiterverteilerkunden wurden im Zuge einer Fokussierung der vertriebsseitigen Aufgaben von der MVV RHE GmbH auf MVV Energie überführt.

Das operative Ergebnis des Gassegments verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von 5,0 Mio Euro auf 23,5 Mio Euro. Der deutliche Ergebnisanstieg beruht insbesondere auf dem kräftigen Mengenzuwachs im bundesweiten Gasvertrieb, auf geringeren Bezugspreisen sowie auf positiven Effekten aus der optimierten Gasbeschaffung.

Im **Wassergeschäft** wird die Entwicklung in erster Linie von den Privat- und Geschäftskunden geprägt, die rund 87 % unseres Wasserabsatzes ausmachen. Der Wasserabsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 % auf 19,6 Mio m³. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr, das einen positiven periodenfremden Effekt enthielt, um 2 % auf 42,9 Mio Euro zurückgegangen.

Das operative Wasserergebnis verbesserte sich überproportional um 6,5 Mio Euro auf 8,2 Mio Euro. Der Anstieg beruht zum einen auf gestiegenen Erträgen aus der Anlagen- und Netzverpachtung an die 24/7 Netze GmbH, die unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen neu kalkuliert wurden. Zum anderen wirkten sich im Wassersegment geringere Umlagen aufgrund Verbesserungen bei den internen Leistungsverrechnungen im Berichtsjahr positiv aus.

Das Segment **Sonstiges** enthält Erträge und Aufwendungen des Allgemeinen Bereichs. Die Zunahme der Umsatzerlöse des Allgemeinen Bereichs beruht in erster Linie auf einem höheren Umfang bei der Verrechnung von technischen und kaufmännischen Serviceleistungen an Konzerngesellschaften. Die von allgemeinen Unternehmensbereichen erbrachten Leistungen werden im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung über Umlagen auf die übrigen Segmente verrechnet.

Das operative Ergebnis des Allgemeinen Bereichs stieg um 24,1 Mio Euro auf 61,4 Mio Euro. Der Anstieg beruht in erster Linie auf einer geringeren Verlustübernahme von der MVV Energiedienstleistungen GmbH aufgrund von geringeren Einmalaufwendungen und Wertberichtigungen im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus wirkte sich eine verbesserte Ergebnisabführung von der MVV RHE GmbH aus. Wesentlich hierzu beigetragen hat die Inbetriebnahme des neuen Kessels 6 in der Abfallverwertungsanlage Mannheim.

Lagebericht MVV Energie AG 2009/10

Investitionen in Mio Euro	2009/10	2008/09
Strom	12,7	12,2
Wärme	20,1	9,9
Gas	6,7	3,2
Wasser	4,3	2,5
Gemeinsame Anlagen	4,6	4,0
Sachanlageinvestitionen ¹	48,4	31,8
Finanzanlageinvestitionen	51,6	102,6
Anlageinvestitionen gesamt	100,0	134,4

1 Einschließlich immaterielle Vermögensgegenstände

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der MVV Energie verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 138,7 Mio Euro (- 6 %) auf 2 012,3 Mio Euro.

Der Rückgang stammt auf der **Aktivseite** im Wesentlichen aus dem Rückgang der flüssigen Mittel (-185,6 Mio Euro), während sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr investitionsbedingt um 2 % auf 1 568,9 Mio Euro erhöhte. Das Anlagevermögen macht jetzt 78 % (Vorjahr 72 %) der Bilanzsumme aus.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** lagen mit 3,4 Mio Euro auf Vorjahresniveau.

Dominiert wird das Anlagevermögen der MVV Energie vom **Finanzanlagevermögen**. Zum 30. September 2010 lag das Finanzanlagevermögen mit 1 311,6 Mio Euro geringfügig über dem Vorjahr. Es macht jetzt 65 % (Vorjahr 61 %) der Bilanzsumme aus.

Das **Sachanlagevermögen** stieg im Saldo durch Investitionen und Zugänge einerseits und nach Abzug von planmäßigen Abschreibungen sowie Investitions- und Ertragszuschüssen andererseits im Vergleich zum Vorjahr um 21,9 Mio Euro auf 253,8 Mio Euro. Das Sachanlagevermögen macht zum Bilanzstichtag 30. September 2010 jetzt 13 % (Vorjahr 11 %) der Bilanzsumme aus.

Die Investitionen in Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 48,4 Mio Euro deutlich höher als im Vorjahr (31,8 Mio Euro). Die deutliche Zunahme stammt insbesondere aus dem Wärmesegment. Investitionsschwerpunkte waren hier der Bau der neuen 21 km langen Fernwärmetransportleitung nach Speyer sowie der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmeversorgung in Mannheim. Weitere Investitionsschwerpunkte waren Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen in den Verteilungsanlagen und Verteilungsnetzen der Strom-, Gas- und Wasserversorgung. Die Investitionen in die Netze erfolgen nach wie vor bei MVV Energie. Der Umfang der Investitionen wird im Rahmen der Wirtschaftsplanung zwischen Pächter und Verpächter abgestimmt. Die Netzgesellschaft trägt die Kosten für Betrieb und Instandhaltung.

Lagebericht MVV Energie AG 2009/10

In Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr 51,6 Mio Euro (Vorjahr 102,6 Mio Euro) investiert. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen in erster Linie Ausleihungen an die verbundenen Unternehmen MVV RHE GmbH (14,6 Mio Euro), MVV Energiedienstleistungen GmbH (18,2 Mio Euro) und MVV Umwelt GmbH (3,8 Mio Euro) zur Finanzierung von Investitionen. Des Weiteren erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen insbesondere durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage der MVV Energiedienstleistungen GmbH um 4,9 Mio Euro sowie der MVV Umwelt GmbH um 1,6 Mio Euro. Darüber hinaus wurden 7,5 Mio Euro zur teilweisen Refinanzierung des Erwerbs des Windparks Plauerhagen in die Kapitalrücklage der MVV Windenergie GmbH eingestellt.

Insgesamt betrug das Investitionsvolumen im Berichtsjahr 100,0 Mio Euro und fiel damit deutlich geringer aus als im Vorjahr mit 134,4 Mio Euro. Der Rückgang stammt insbesondere von geringeren Investitionen in Finanzanlagen. Von den Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen entfielen 48 % (Vorjahr 24%) auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie 52 % (Vorjahr 76 %) auf das Finanzanlagevermögen.

Das **Umlaufvermögen** sank im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 166 Mio Euro (- 27 %) auf 440 Mio Euro. Der Rückgang stammt hauptsächlich aus den flüssigen Mitteln, die im Vergleich zum Vorjahr um 185,6 Mio Euro auf 56,0 Mio Euro abgebaut wurden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen nahmen im Stichtagsvergleich um 19,9 Mio Euro auf 379,6 Mio Euro zu. Der Anstieg resultiert aus der Zunahme bei den sonstigen Vermögensgegenständen um 72 Mio Euro, die die Rückgänge bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 19,0 Mio Euro) und bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (- 31,1 Mio Euro) überkompensiert haben. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, trotz eines leichten Anstiegs der Umsatzerlöse, ist vor allem auf höhere Abschlagszahlung und ein aktives Forderungsmanagement zurückzuführen. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich vorwiegend um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um Cashpool-Forderungen und um Sicherheitsstellungen an die 24/7 Trading GmbH zur Verringerung des Kontrahentenrisikos (Margins). Den niedrigeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen stehen niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber (siehe unten).

Auf der **Passivseite** der Bilanz nahm das Eigenkapital um 33,9 Mio Euro auf 893,7 Mio Euro zu. Die deutliche Zunahme stammt aus dem höheren Jahresüberschuss von 93,3 Mio Euro (Vorjahr 62,3 Mio Euro). Vom Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 102,8 Mio Euro wurden 59,3 Mio Euro gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 12. März 2010 ausgeschüttet. Der Restbetrag von 43,5 Mio Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zusammen mit dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009/10 von 93,3 Mio Euro, von dem gemäß § 58 Abs. 2 AktG 37,4 Mio Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurden, weist die Bilanz zum 30. September 2010 einen Bilanzgewinn von 99,3 Mio Euro aus. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 44 % (Vorjahr 40 %) zeigt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 32,2 Mio Euro auf 128,5 Mio Euro. Die Zunahme stammt zum einen aus höheren Steuerrückstellungen (7,2 Mio Euro), und zum anderen aus höheren Rückstellungen für noch abzurechnende Energie- und Wasserlieferungen (11,5 Mio Euro). Hinzu kamen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem EEG-Ausgleichsmechanismus (12,4 Mio Euro), der zur Abnahme höher als erwartet ausgefallener EEG-Strommengen verpflichtete. Nach der bis zum 31. Dezember 2009 geltenden Fassung des Erneuerbaren Energien-Gesetzes (EEG-Gesetz) hat MVV Energie für EEG-Mengen, die im Jahr 2011 abgenommen werden müssen, Terminverkaufskontrakte abgeschlossen. Aufgrund der unter den Bezugspreisen liegenden Abgabepreise entstehen hierdurch Verluste, die unter den sonstigen Rückstellungen abgebildet wurden.

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich der Bilanzstichtage um 200,3 Mio Euro auf 988,6 Mio Euro zurückgegangen. Die Abnahme resultiert in erster Linie aus dem Abbau von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus der Rückführung von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Insgesamt ist die Vermögenslage der MVV Energie im Berichtsjahr durch einen deutlichen Abbau der flüssigen Mittel sowie durch höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen geprägt. Auf der Passivseite war die Entwicklung insbesondere zum einen durch ein ergebnisbedingt verbessertes Eigenkapital und zum anderen von einem deutlichen Abbau der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gekennzeichnet. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden zu 97 % von den kurzfristigen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen und Vorräten gedeckt. Zur Sicherung der Liquidität stehen darüber hinaus ausreichende zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung.

Die Finanzlage der MVV Energie war geprägt von einem verbesserten Cashflow nach DVFA/SG. Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von 89,2 Mio Euro um 24,4 Mio Euro (+ 27 %) auf 113,6 Mio Euro ist im Wesentlichen ergebnisbedingt. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich vor allem durch Veränderungen bei den Rückstellungen um 48,4 Mio Euro (+ 60 %) auf 128,5 Mio Euro. Nach Abzug der deutlich höheren Investitionen in das Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände (nach Verrechnung erhaltener Zuschüsse) von 43,3 Mio Euro (Vorjahr 28,2 Mio Euro) wurde im Geschäftsjahr 2009/10 ein positiver Free Cashflow von 85,2 Mio Euro erzielt. Der Free Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr (51,9 Mio Euro) um 33,3 Mio Euro verbessert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr mit - 109,2 Mio Euro höher als im Vorjahr mit - 104,6 Mio Euro. Vor allem die vergleichsweise hohen Darlehenstilgungen und eine vergleichsweise geringere Darlehensaufnahme führten im Berichtsjahr zu einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von - 204,9 Mio Euro, der am Ende der Berichtsperiode zum 30. September 2010 insgesamt zu einem Finanzmittelfonds von 56,0 Mio Euro führte. Im Vorjahr war durch vergleichsweise hohe Darlehensaufnahmen ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 268,9 Mio Euro zu verzeichnen. Dadurch wies die Kapitalflussrechnung zum Ende der Berichtsperiode am 30. September 2009 einen Finanzmittelbestand von 241,6 Mio Euro auf.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Klimawandel, die Globalisierung, die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der demografische Wandel sind derzeit als die drängenden Fragen zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainability) ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gelangt. Diese Themen sind auch die Herausforderungen, denen sich die Unternehmen zunehmend stellen müssen.

Die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens hat auch ihren Niederschlag in § 289 Abs. 3 HGB gefunden: Große Kapitalgesellschaften haben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug zu berichten. Es handelt sich dabei um Informationen, die zum Verständnis des Geschäftsverlaufs und zur Einschätzung des Ergebnisses sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens von Bedeutung sind. Zur Berichtspflicht gehören insbesondere auch Informationen über Arbeitnehmer- und Umweltbelange.

Nachhaltiges Wirtschaften

MVV Energie will seinen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Für die MVV Energie Gruppe sind die Themen „Nachhaltigkeit“, „Effizienz“ und „Regionalität“ Leitplanken ihres Strategieprojekts MVV 2020. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet dabei für uns, unsere wirtschaftliche Verantwortung mit der Verantwortung für die Umwelt und soziale Belange langfristig zu verknüpfen. Aktuell liegt ein fundamentaler Umbau der Energieversorgung in Deutschland vor uns. Es gilt, bis 2050 eine klimaneutrale Energieversorgung auf Basis eines dominierenden Anteils von Erneuerbaren Energien aufzubauen. Dieser Transformationsprozess, der aus ökologischen Gründen richtig und notwendig ist, muss auch ökonomisch vernünftig und sozial verträglich gestaltet werden. Wir wollen mit dazu beitragen, die natürlichen Ressourcen, Lebensgrundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln kann langfristig nur funktionieren, wenn es mit dem Erreichen wirtschaftlicher Ziele verbunden ist. Dies gilt auch für unser Unternehmen. Mit unserem Anspruch „Der Zukunftsversorger“ bereiten wir unser Geschäft frühzeitig für die Zukunft vor. Wir entwickeln innovative, zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen, investieren in eine ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung und erschließen aussichtsreiche neue Märkte. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmeversorgung im effizienten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung bilden wichtige Schwerpunkte unserer mittel- und langfristig angelegten strategischen Neuausrichtung. Mit dem Erwerb des Windparks Plauerhagen im Juni 2010 haben wir einen ersten wichtigen Schritt in den Wachstumsmarkt Windenergie getan. Unser Windpark verfügt über acht Windkraftanlagen mit einer installierten Gesamtkapazität von 16 MW. Die prognostizierte Stromproduktion beträgt rund 38 GWh pro Jahr. Diesen Weg wollen wir fortsetzen.

Wir haben folgende Ziele fest im Blick:

- eine zuverlässige, umweltschonende und bezahlbare Versorgung unserer Kunden langfristig sicher zu stellen
- zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und zu erhalten
- unseren Beitrag zur politisch gewünschten ökologischen Umstrukturierung der Energiewirtschaft zu leisten
- zur Lösung sozialer und gesellschaftlicher Probleme beizutragen
- für unsere Aktionäre und Aktionärinnen auch weiterhin eine attraktive Dividende zu erwirtschaften.

Die Voraussetzungen, um diese Ziele zu erreichen, sind unsere solide Wirtschafts- und Finanzkraft und unsere auf nachhaltig profitables Wachstum ausgerichtete Unternehmenspolitik.

MVV Energie ist im Februar 2010 der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) Baden-Württemberg beigetreten. Sie unterstreicht damit ihr auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes strategisches Handeln. Der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) gehören mehr als 30 Unternehmen sowie zahlreiche baden-württembergische Verbände und Ministerien an. Ziel ist es, konkrete Antworten und Lösungen zu entwickeln, um nachhaltiges Wirtschaften zum Markenzeichen für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg zu machen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der zukünftigen Energieversorgung. Dabei geht es insbesondere um eine sinnvolle und effiziente Energienutzung. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit den Folgen und Herausforderungen, die sich aus der demografischen Entwicklung für die Produktion und die zukünftigen Arbeitsplätze in Baden-Württemberg ergeben. Außerdem widmet sich WIN der zukunftsfähigen Entwicklung der Städte und Regionen sowie Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung. Zu allen Themenbereichen kann und will MVV Energie einen wertvollen Beitrag leisten.

Gesellschaftliche Verantwortung

MVV Energie ist ein zuverlässiger Energie- und Wasserlieferant, Abfallverwerter sowie als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Als bedeutender Investor und Steuerzahler ist sie zudem ein wichtiger Motor für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Mannheim und der gesamten Region.

Mit Sponsoring- und Fördermaßnahmen in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Sport ist MVV Energie ein verlässlicher Partner zum Wohle der hier lebenden und arbeitenden Menschen. Die Bildungs- und Wirtschaftsförderung sehen wir auch im eigenen Interesse, um hochqualifizierten Managementnachwuchs zu rekrutieren. Aus diesem Grunde arbeiten wir eng mit den Hochschulen in Mannheim und der Mannheim Business School zusammen.

Ein weiteres Anliegen der MVV Energie ist die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit. Unter dem Leitgedanken „Stärke für Stadt und Region“ unterstützt der Sponsoringfonds der MVV Energie mit insgesamt 100 000 Euro pro Jahr soziale Initiativen in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Mit ihrer Sportförderung unterstützt die MVV Energie sowohl den Breitensport als auch den Spitzensport. Seit 2007 kooperiert die MVV Energie mit dem Rekordmeister der Deutschen Eishockeyliga, die Adler Mannheim, im Rahmen einer auf fünf Jahren angelegten Partnerschaft.

Einige der von MVV Energie finanziell geförderten Top-Leichtathleten der MTG Mannheim konnten im Berichtsjahr herausragende Erfolge feiern. Verena Sailer holte bei den Leichtathletik Europameisterschaften in Barcelona im Sommer 2010 im 100 Meter-Sprint die Goldmedaille. Ihre Teamkollegin Anne Möllinger verpasste nur knapp den Sprung ins Finale. MVV Energie wird beiden Top-Athletinnen auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen 2012 in London weiterhin tatkräftig unterstützen.

Ökologische Verantwortung

MVV Energie stellt sich ihrer ökologischen Verantwortung. In Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar investiert MVV Energie bis 2020 insgesamt rund 60 Mio Euro in die Verdichtung und den Ausbau der Fernwärmeversorgung. Die 21 Kilometer lange Fernwärmehauptleitung nach Speyer konnte planmäßig im Oktober 2010 in Betrieb genommen werden. Es handelt sich dabei um eines der zurzeit größten europäischen Fernwärmeprojekte. Die Metropolregion Rhein-Neckar ist schon heute eine Region mit hoher Energieeffizienz: Rund 60 % der Wohnungen in Mannheim werden mit Fernwärme beheizt. Die Städte Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Brühl und Oftersheim werden derzeit über ein 500 Kilometer langes Fernwärmenetz vom Grosskraftwerk Mannheim versorgt. Dort wird in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) bei der Stromproduktion die Abwärme ausgekoppelt. Gegenüber einer getrennten Erzeugung werden damit der Einsatz von Primärenergieträgern und der Ausstoß von CO₂-Emissionen je Kilowattstunde deutlich verringert.

Auch mit einem Klimaschutzprogramm, das nicht nur in Mannheim, sondern in der ganzen Rhein-Neckar-Region wirksam ist, unterstützen wir das Erreichen der politischen Klimaschutzziele. Der Klimaschutzfonds ist mit einem Volumen von 10 Mio Euro bis 2020 ein Teil dieses Klimaschutzprogramms. In Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim und der 2009 gegründeten Klimaschutzagentur unterstützt der Klimaschutzfonds Projekte zu Energieeffizienz und zum Ausbau von Erneuerbaren Energien. Bürger der Stadt Mannheim, mittelständische Unternehmen, Kirchen und Vereine erhalten zum Beispiel für den Einbau einer hocheffizienten Heizungs-umwälzpumpe einen Zuschuss von bis zu 1 000 Euro. Die Förderung für ein kleines Blockheizkraftwerk beträgt bis zu 10 000 Euro. MVV Energie hat eigens für das Programm seine Zuschüsse angehoben.

Für umwelt- und preisbewusste Kunden stellt MVV Energie Ökostrom in der Region kostengünstig zur Verfügung. Industrie- und Gewerbekunden können diesen über den Stromfonds, Privatkunden mit dem Produkt FUTURA Ökostrom beziehen. FUTURA-Kunden zahlen im Vergleich zum üblichen Tarif der MVV Energie nur rund einen Euro mehr pro Monat und tragen damit zur Schonung wertvoller Ressourcen bei. Bis Ende 2010 ist der günstige Preis für FUTURA Ökostrom garantiert.

Ein weiteres umweltschonendes Vertriebsprodukt ist NATURA Biogas – eine Mischung aus herkömmlichem Erdgas und aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugtem Biogas. Mit diesem „grünen Wärmeprodukt“ können Hauseigentümer die gestiegenen Anforderungen nach dem Gesetz zur erneuerbaren Wärmeversorgung (EWärmeG) erfüllen: Denn wer vom 1. Januar 2010 an seine Heizungsanlage erneuern will, muss gewährleisten, dass 10 % seiner Wärme aus regenerativen Energiequellen stammen.

Wir stellen uns dem demografischen Wandel

MVV Energie beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2009/10 insgesamt 1 487 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (darunter 109 Auszubildende). Im Vorjahr waren es im Jahresdurchschnitt 1 481 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (darunter 101 Auszubildende). Zum Bilanzstichtag 30. September 2010 waren 1 495 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (darunter 126 Auszubildende) bei der MVV Energie AG beschäftigt; 28 weniger als zum gleichen Vorjahreszeitpunkt. Aufgrund des laufenden Projektes zur Neuausrichtung und Effizienzsteigerung, wurden im Berichtszeitraum Wiederbesetzungen nur sehr zurückhaltend durchgeführt. Die Monatstabellenvergütungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Auszubildenden erhöhten sich zum 1. Januar 2010 um 2,2 % mit einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Es ist heute bereits abzusehen, dass die Lebenserwartung der Menschen weiter steigen wird. Zudem wird die Anzahl der jüngeren Menschen und der Erwerbstätigen im Laufe der nächsten Jahrzehnte sinken. Dies hat große Auswirkungen auf uns als Arbeitgeber. Die Auswirkungen des demografischen Wandels fordern von allen deutschen Unternehmen neue Ideen und Lösungen, um gute Fach- und Führungskräfte zu finden und an sich binden zu können. Darüber hinaus wird es darauf ankommen, die im Unternehmen verfügbaren vielfältigen individuellen Kompetenzen, Talente und Sichtweisen besser zu nutzen. Auch die zunehmende Internationalisierung der Märkte und die Aufforderung zu mehr Offenheit und Toleranz haben in Deutschland zu einer größeren Sensibilität für unterschiedliche Kulturen, Lebensstile und Einstellungen geführt.

Diesen Herausforderungen begegnet MVV Energie vorausschauend und wirkungsvoll mit einem nachhaltigen Personalmanagement. Mit unserer Personalarbeit unterstützen wir gleichzeitig die Umsetzung unserer Unternehmensstrategie. Besonderen Wert legen wir darauf, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, junge Talente, guten Führungsnachwuchs und herausragende Führungskräfte zu gewinnen und zu halten, sie leistungsorientiert zu bezahlen, sie durch Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen zu fördern und ihnen ein Arbeitsumfeld zu bieten, in welchem sie motiviert arbeiten können und leistungsfähig bleiben. Unsere familienorientierte Personalpolitik ist hierbei ein wichtiger Baustein. Wir unterstützen unsere Beschäftigten dabei, berufliches Engagement und Familienleben vereinbaren zu können. Durch flexible Arbeitszeiten und vielfältige Arbeitszeitmodelle (einschließlich Lebensarbeitszeitkonten) bieten wir unseren Beschäftigten größtmögliche Flexibilität. Darüber hinaus unterstützen wir die bei uns beschäftigten Eltern bei der Kinderbetreuung mit einem Eltern-Kind-Zimmer, mit Feriencamps, mit einer Notfallbetreuung und einer unternehmensnahen Kinderkrippe. Darüber hinaus arbeiten wir an Programmen, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Organisation der Pflege ihrer Angehörigen helfen.

Auch Gesundheitsschutz, Sicherheit und Arbeitsschutz haben einen hohen Stellenwert. Die gesetzliche Organisationspflicht zum Arbeitsschutz erfüllt MVV Energie unter anderem durch gesellschaftsspezifische Arbeitsschutzmanagementsysteme.

Konzept zur Frauenförderung

MVV Energie hat das Thema Vielfalt (Diversity) aufgegriffen. Wir wollen Mitarbeiterinnen stärker fördern und den Anteil weiblicher Führungskräfte in den nächsten Jahren erhöhen. Deshalb fördern und fördern wir talentierte Frauen auf allen Hierarchieebenen systematisch und ganzheitlich mit herausfordernden Aufgaben sowie einer Vielzahl von begleitenden Entwicklungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurde ein Konzept zur Frauenförderung erarbeitet, das im Geschäftsjahr 2010/11 umgesetzt wird.

Zum 30. September 2010 lag der Frauenanteil bei MVV Energie bei 27,0 % gegenüber 26,7 % zum 30. September 2009 und 21,3 % zum 30. September 1999. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag zum Bilanzstichtag 2010 bei 11,0 % im Vergleich zu 9,5 % zum 30. September 2009 und 5,2 % zum 30. September 1999. Lässt man bei den Frauen in Führungspositionen die Meisterebene weg, bei der nur Männer Führungsaufgaben ausüben, betrug der Anteil von Frauen in Führungspositionen zum Bilanzstichtag 15,6 % (Vorjahr 13,3 %).

Gesundheitsmanagement wurde ausgebaut

Das 5-Sterne Gesundheitsprogramm in Mannheim mit den Kategorien Ernährung, Bewegung, Innere Balance, Medizin und Umgang mit Menschen wird mit zahlreichen Maßnahmen zu den einzelnen Bausteinen kontinuierlich ausgebaut.

Die Aktie der MVV Energie AG

Die Börsenkurse auf den deutschen Kapitalmärkten haben sich im Verlauf unseres Geschäftsjahreszeitraums 2009/10 als Folge der positiven Konjunktorentwicklung erholt. Im Vorjahr hatte die Finanz- und Wirtschaftskrise zu starken Kapitalmarkturbulenzen geführt. Der deutsche Leitindex DAX stieg von 5 675 Punkte zum 30. September 2009 unter größeren Schwankungen bis 30. September 2010 auf 6 229 Punkte (+ 9,8 %).

Die Kursentwicklung der MVV Energie-Aktie war im Geschäftsjahr 2009/10 von einer über lange Zeit ausgeprägten Seitwärtsbewegung gekennzeichnet. In den letzten Handelstagen bis 30. September 2010 waren Kursrückgänge zu verzeichnen, die dazu führten, dass der Aktienkurs der MVV Energie im Vergleich der Bilanzstichtage September 2009 und September 2010 von 30,83 Euro um 5,9 % auf 29,00 Euro zurückgegangen ist. Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung von 0,90 Euro je Aktie im März 2010 gab der Kurs unserer Aktie im Berichtszeitraum um 3,3 % nach. Der Index für Versorgerwerte DAXsector Utilities, der von den großen Verbundunternehmen E.ON und RWE geprägt wird, ging im Vergleichszeitraum September 2009 bis September 2010 um 26,2 % zurück, während der SDAX um 28,7 % anstieg. In diesem von teilweise starken Kursverlusten geprägten Umfeld konnte sich die Aktie der MVV Energie somit vergleichsweise gut behaupten.

Die Marktkapitalisierung der MVV Energie lag infolge der rückläufigen Kursentwicklung zum 30. September 2010 bei 1 911 Mio Euro gegenüber 2 032 Mio Euro zum 30. September 2009. Der für die Gewichtung im SDAX maßgebliche Streubesitzanteil von 18,5 % war am Ende des Geschäftsjahres 2009/10 mit rund 354 Mio Euro (Vorjahr rund 376 Mio Euro) bewertet. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden 1,5 Millionen Aktien der MVV Energie gehandelt (Vorjahr 4,8 Millionen). Das wertmäßige Handelsvolumen ging im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des verringerten Aktienkurses und der geringeren Stückzahl gehandelter Aktien von 151 Mio Euro auf 48 Mio Euro deutlich zurück (- 68 %). Insgesamt werden 89 % unserer Börsenumsätze im XETRA-Handel erzielt.

III. Nachtragsbericht

Der deutsche Bundestag hat am 28. Oktober 2010 die 11. und 12. Novelle zur Änderung des Atomgesetzes, das Gesetz zur Errichtung des Energie- und Klimafonds (EKFG) und das Kernbrennstoffsteuergesetz beschlossen. Die Oppositionsparteien stimmten erwartungsgemäß gegen die Regierungsvorlagen. Es bleibt abzuwarten, ob die beschlossene Verlängerung der Laufzeiten der deutschen Kernkraftwerke ohne Zustimmung des Bundesrats rechtlich Bestand haben wird.

MVV Energie hat im Zuge der strategischen Ausrichtung MVV 2020 am Standort Mannheim Anfang Oktober 2010 ein neues Geschäftsfeld „Erzeugung“ eingerichtet. Die Strategie sieht vor, den Anteil der erneuerbaren Energien der MVV Energie Gruppe an der eigenen Stromerzeugung von 18 % im Geschäftsjahr 2008/09 auf 30 % bis 2020 zu erhöhen.

Allianz Global Investors Luxembourg, S.A., Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG am 8. Oktober 2010 die Meldeschwelle von 3 % nach dem WpHG überschritten hat und zu diesem Tag 3,10 % (2 045 000 Stimmrechte), beträgt. Am 13. Oktober 2010 teilte uns Allianz Global Investors Luxembourg, S.A., Luxemburg gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an diesem Tag die Schwelle von 3 % wieder unterschritten hat und nunmehr 2,62 % (1 725 000 Stimmrechte) beträgt.

Deka International S.A., Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie die Meldeschwelle von 3 % nach dem WpHG am 26. Oktober 2010 wieder unterschritten hat und nunmehr 0,9787 %, dies entspricht 645 000 Aktien an MVV Energie AG, hält.

Am 19. Oktober 2010 wurde – nach einer Bauzeit von 18 Monaten – die neue Fernwärmehauptleitung der MVV Energie AG nach Speyer in Betrieb genommen. Neben Mannheim, Heidelberg und Schwetzingen können damit ab der Heizperiode 2010/11 künftig auch die Stadt Speyer und die Gemeinden Brühl und Ketsch mit Wärme aus dem Grosskraftwerk Mannheim versorgt werden. Bei dem Bau der 21 Kilometer langen Fernwärmehauptleitung handelte es sich um eines der gegenwärtig größten europäischen Fernwärmeprojekte. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund 18 Mio Euro.

Die Bundesnetzagentur hat am 15. Oktober 2010 die Erhöhung der Umlage aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) von 2,05 Cent um 1,48 Cent auf 3,53 Cent pro kWh zum 1. Januar 2011 bestätigt. Die Strompreise für Privatverbraucher steigen entsprechend. Mit der EEG-Umlage werden die zusätzlichen Kosten für die Förderung der Erneuerbaren Energien bundesweit einheitlich gleichmäßig auf alle Verbraucher verteilt. Für die Energieunternehmen ist die EEG-Umlage ein durchlaufender Posten. MVV Energie hat am 20. Oktober 2010 mitgeteilt, dass sie dadurch ihre Stromtarife zum 1. Januar 2011 anheben wird. Da gleichzeitig die Umlage aus dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz um 0,1 kWh gesunken ist, beträgt die Anhebung netto 1,35 Cent pro Kilowattstunde (rund 6 %). Die Preise für Fernwärme und Gas der MVV Energie AG werden bis zum 31. März 2011 und damit die gesamte Heizperiode 2010/11 über konstant bleiben.

Die Put-Option der Stadt Kiel an den von ihr gehaltenen Anteilen an der Stadtwerke Kiel AG wurde bis zum 6. November 2010 nicht ausgeübt und ist somit zu diesem Zeitpunkt verfallen. Stillhalter dieser Optionen war die MVV Energie AG. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aufgrund der Stillhalterverpflichtung der MVV Energie AG gegenüber der Stadt Kiel betrug zum 30. September 2010 120,6 Mio Euro.

IV. Chancen- und Risikobericht

Ein funktionierendes, verlässliches Risikomanagementsystem ist für Unternehmen von zentraler Bedeutung. Dies haben in den vergangenen Jahren nicht zuletzt zahlreiche Negativbeispiele deutlich gemacht.

Für MVV Energie ist es daher sehr wichtig, potenzielle Risiken kontinuierlich und verlässlich einzuschätzen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso bedeutend ist für uns, unternehmerische Chancen zu identifizieren, sie zu ergreifen und für das Unternehmenswachstum einzusetzen.

Gesamtrisiko

Das Risikoumfeld der MVV Energie AG ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert geblieben. Aus unserer heutigen Sicht gibt es keine Hinweise auf Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten. Besonders bedeutend für unser Geschäftsergebnis sind der Witterungsverlauf, Preisfluktuationen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten sowie politische und regulatorische Veränderungen und Eingriffe.

Wirksames Risikomanagementsystem

Wir stützen unsere Chancen- und Risikoeinschätzung auf unser zentrales Risikomanagementsystem. Es basiert auf einer Systematik, in der die Risikopolitik, Zuständigkeiten sowie Analyse und Bewertungsverfahren definiert sind. Außerdem beinhaltet es die steuerungsrelevanten Risikokennzahlen, auf denen unser Risikolimitsystem beruht. Es reagiert sehr sensitiv auf potenziell bestandsgefährdende Risiken, auf die wir dadurch frühzeitig reagieren können. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch zwei Instanzen regelmäßig untersucht und bestätigt: Die Revision prüft jährlich die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus begutachtet der Wirtschaftsprüfer, dass die Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG eingehalten werden.

Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um mögliche Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen. Unsere Organisationsstruktur unterstützt eine rasche Informationsweitergabe und eine transparente Analyse der Risiko- und Chancenfaktoren: Über ein etabliertes Verfahren meldet jeder Risikoträger monatlich die Unsicherheiten an das zentrale Risikocontrolling. Dort analysieren und aggregieren wir die Daten und führen Risikobewertungen auf Konzernebene durch. Falls nötig stoßen wir Maßnahmen an, um Risiken zu vermeiden und zu reduzieren. Die Vorstandsmitglieder und die Einzelgesellschaften werden auf monatlicher Basis, der Aufsichtsrat quartalsweise durch Risikoberichte über die aktuelle Risiko- und Chancensituation informiert. In besonderen Fällen wird der Vorstand unmittelbar unterrichtet, der wiederum dem Aufsichtsrat direkt berichtet.

Im Rahmen der Risikoaggregation unterscheiden wir die nachfolgenden sechs wesentlichen Risikofelder, die unsere Geschäftsentwicklung wie auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können.

Preisrisiken und -chancen

Unter dieser Kategorie subsumieren wir Unsicherheiten, die aus sich verändernden Marktpreisen und Wechselkursen resultieren können. Besonders wichtig für unser Erzeugungsergebnis ist der Clean Dark Spread (CDS). Hierunter verstehen wir die Differenz aus den Verkaufserlösen für Strom einerseits und den anfallenden Erzeugungskosten andererseits. Die Erzeugungskosten werden wesentlich durch den Einkauf von Brennstoffen (Kohle und Gas) sowie den Emissionszertifikaten (CO₂) geprägt. Aufgrund der starken Volatilität der Rohstoffpreise in den letzten Jahren könnte ein möglicher zeitlicher Abstand zwischen Stromverkauf und Rohstoffeinkauf besondere Chancen und Risiken verursachen. Sobald Strom mit zukünftigem Lieferdatum verkauft wird und die dazu benötigten Kohle-, Gas- und CO₂-Mengen noch nicht eingedeckt sind, könnte die erwartete Gewinnmarge des Geschäfts abweichen. Analog gilt dies bei bereits geschlossenen Rohstoffpositionen und noch offener Stromposition. Steigende Marktpreise für Strom würden zu verringerten Margen führen, wenn wir gestiegene Bezugskosten vertriebsseitig nicht immer oder erst mit zeitlicher Verzögerung an die Endverbraucher weitergeben können.

Um diesen Preisrisiken aktiv entgegen zu wirken, schließt unser zentrales Energiehandelsunternehmen, die 24/7 Trading GmbH, geeignete Absicherungsgeschäfte ab. Weiterhin obliegt es der 24/7 Trading ebenso das Chancenpotenzial zu optimieren.

Die Veränderungen von Wechselkursen spielen aufgrund der aktuellen Geschäftstätigkeiten eine untergeordnete Rolle.

Operative Risiken und Chancen

Dieses Risikofeld umfasst Betriebs-, IT-, Modell-, Organisations-, Personal-, Sicherheitsrisiken und -chancen. Sehr wichtig für MVV Energie sind die Betriebsrisiken, die den möglichen Ausfall von eigenen Erzeugungskapazitäten betreffen können. In diesem Falle wären finanzielle Einbußen zu erwarten. Vorsorglich reduzieren wir das Risiko durch entsprechende Ausfall-Versicherungen. Zusätzlich sichern wir die Betriebsfähigkeit unserer Anlagen, indem wir sie im laufenden Betrieb regelmäßig überwachen und Revisionen durchführen. Chancen sehen wir in diesem Bereich, wenn wir Kraftwerke aufgrund kürzerer Revisionszeiten vermehrt einsetzen können.

Energieversorgungsprojekte – wie zum Beispiel der Bau der 21 km langen Transportleitung nach Speyer – haben häufig eine sehr lange Laufzeit; daher sind die Anforderungen an die Konzeption und Kalkulation dieser Projekte besonders hoch. Wir minimieren Risiken in diesem Bereich durch ein straffes Projekt- und Qualitätsmanagement.

Qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte zu gewinnen und an unser Unternehmen zu binden, ist eine wesentliche Basis unseres Unternehmenserfolgs! Daher fördern wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MVV Energie auf allen Ebenen mit zielgerichteten Personalentwicklungsprogrammen. Wir setzen uns für eine ausgeglichene Work-Life-Balance ein und bereiten uns auf die Folgen des demografischen Wandels vor. Das Risiko, dass bei einem Austritt für eine Schlüsselposition kein geeigneter Ersatz vorhanden ist, sehen wir als gering an.

Mengenrisiken und -chancen

Mengenrisiken und -chancen wirken sich entweder auf den Absatz der Produkte der MVV Energie aus oder beziehen sich auf die Beschaffung von Einsatzstoffen.

Die größte Auswirkung hat dabei der Witterungsverlauf - insbesondere während der Wintermonate: Ist es zu dieser Zeit wärmer als üblich, könnten die Absatzmengen für Fernwärme und Gas hinter den Erwartungen zurück bleiben. Eine entsprechende Chance besteht, wenn der Winter kühler als angenommen verläuft. Weitere Mengenschwankungen können sich aus einem veränderten Abnahmeverhalten aufgrund von Energieeffizienzmaßnahmen oder aus veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben.

Das Geschäft der MVV Energie ist nur indirekt konjunkturabhängig. Im Vorjahr haben einzelne Industrie- und Gewerbekunden aufgrund von krisenbedingten Produktionsausfällen oder -einschränkungen weniger Gas, Wärme und Strom bezogen. Im Verlauf des Berichtsjahrs verbesserte sich die Geschäftslage vieler Unternehmen aufgrund der Konjunkturerholung jedoch wieder. Darüber hinaus können unsere Absatzmengen aufgrund von mangelhafter Qualität, Substitutionsgütern, Kundenabhängigkeit oder neuen Wettbewerbern im liberalisierten Markt schwanken. Zudem bestehen Beschaffungsrisiken aufgrund mangelnder Qualität und Quantität von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Lieferengpässen sowie der Lieferantenabhängigkeit bei bestimmten Produkten und Medien.

Um Mengenrisiken zu vermindern, nutzen wir unseren Energiehandel und konzipieren wettbewerbsfähige Produkte.

Gesetzliche Risiken

Wir unterteilen die gesetzlichen Risiken in rechtliche Risiken und Regulierungsrisiken:

Die rechtlichen Risiken, die durch Gerichtsprozesse, Lieferverpflichtungen, Produkthaftung oder durch fehlerhafte oder nicht durchsetzbare Verträge zustande kommen, werden zentral durch die Konzernrechtsabteilung begrenzt, indem sie die Verträge entsprechend verfasst und verhandelt sowie die entsprechenden Geschäftsprozesse begleitet.

Regulierungsrisiken können aus dem Kartell-, Patent-, Bilanz- und Steuerrecht sowie aus Genehmigungsverfahren, gesetzliche Auflagen, Auflagen im öffentlich-rechtlichen Bereich und Umweltschutzbestimmungen entstehen. Insbesondere können sich solche Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von Bundesbehörden wie der Bundesnetzagentur (BNetzA) oder von Landesbehörden ergeben. Diese Unsicherheiten beziehen sich beispielsweise auf die Netzentgelte im regulierten Geschäft. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden durch die Regulierungsbehörden auch in der MVV Energie Verfahren zur Mehrerlösabschöpfung durchgeführt: Als Mehrerlöse werden die Netzentgelterlöse verstanden, die gemäß Verbändevereinbarung (VV II+) bis 2006 erhoben wurden, und im Nachhinein von den Behörden als überhöht angesehen wurden. Die Regulierungsbehörden haben den Mehrerlös rückwirkend ermittelt und werden einen Teil hiervon erlösmindernd in den kommenden zwei bis drei Jahren auf die Erlösobergrenzen anrechnen. Neben den Risiken aus der Netzregulierung können die Veränderungen von Erlösen und Aufwendungen aus staatlich geförderten Energien, beispielsweise nach dem EEG (Erneuerbaren Energien Gesetz) auf das Ergebnis wirken.

Wir begegnen weiteren künftigen Regulierungsrisiken frühzeitig und adäquat indem wir uns aktiv am energiepolitischen Meinungsbildungsprozess beteiligen.

Finanzierungsrisiken

Als Finanzierungsrisiken bezeichnen wir Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken, Forderungsausfallrisiken sowie Risiken aus der Nichteinhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen im Zusammenhang mit der Fremdkapitalaufnahme.

Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, setzen wir unterschiedliche Instrumente ein. Beispielsweise optimieren wir die Liquiditätsposition über ein konzerninternes Cash Pooling, durch das wir auch das Zinsergebnis positiv beeinflussen. Weiterhin haben wir unsere Liquiditätsposition im Geschäftsjahr 2008/09 durch die Aufnahme zweier Schuldscheindarlehen vorsorglich erhöht. In diesem Zusammenhang haben wir eine Finanzkennzahl vereinbart, die sich auf die Eigenkapitalquote der MVV Energie bezieht. Bei Nichteinhaltung besteht für den Darlehensgeber eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit. Aufgrund unserer vergleichsweise guten Eigenkapitalausstattung sehen wir nur ein geringes Risiko der Nichteinhaltung dieser vertraglichen Regelung. Unter Forderungsausfallrisiken verstehen wir das Risiko, dass unsere Forderungen nicht beziehungsweise nur zum Teil beglichen werden. Wir begrenzen diese Risiken, indem wir unsere Transaktionen nur mit Banken und Handelspartnern mit hoher Bonität durchführen. Bei Bedarf wird das Hinterlegen von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien vereinbart.

Strategische Risiken und Chancen

Unter einem strategischen Risiko verstehen wir die Gefahr infolge einer verfehlten Ausrichtung der MVV Energie Gruppe auf das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld unser geplantes Ergebnis nicht zu erreichen.

Aufgrund der auf Wachstum ausgerichteten Geschäftsentwicklung der MVV Energie könnten strategische Risiken beispielsweise durch Fehleinschätzungen bei Stadtwerksbeteiligungen, Übernahmen von Gesellschaften, Joint Ventures, Allianzen, Desinvestitionen, Projekten sowie neuen Märkten und Technologien entstehen. Um diese Risiken zu vermindern, haben wir verschiedene Maßnahmen implementiert. Die Abteilung Konzernstrategie der MVV Energie AG überwacht die Umsetzung der strategischen Vorgaben des Vorstands. Geplante Neuinvestitionen müssen durch unseren Investitionsausschuss genehmigt werden. Besonders bedeutsame Akquisitionsprojekte (M&A) werden auf Basis strenger wirtschaftlicher Kriterien in Verbindung mit der Gesamtsicht auf die Chance-Risiko-Position des bestehenden Portfolios geprüft. Durch die Strategieprojekte MVV 2020 und „Einmal gemeinsam“ haben wir die Steuerung der strategischen Risiken optimiert.

Unsere strategischen Chancen sehen wir in der zunehmenden Bedeutung von Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. In diesen politisch geförderten Bereichen haben wir jahrelange Erfahrungen und hohes technisches Know-how. Dieser Wettbewerbsvorsprung sollte der MVV Energie gute Marktchancen eröffnen.

V. Prognosebericht

Künftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Sachverständigenrat hat am 9. November 2010 sein Jahresgutachten vorgelegt. Darin wird für das Gesamtjahr 2010 ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland um 3,7 % gegenüber dem niedrigen Niveau des Krisenjahres 2009 erwartet. Die positive Wachstumsprognose war in dieser Größenordnung vorher nicht erwartet worden. Der Wirtschaftsaufschwung in 2010 wurde insbesondere getragen vom Export. Die gute Konjunktur führt in Deutschland dazu, dass die Arbeitslosigkeit und auch das Staatsdefizit 2011 sinken dürften.

Für das Jahr 2011 wird mit einem Wachstum von 2,2 % gegenüber 2010 gerechnet. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist nur schwer einschätzbar. Sie bleibt nach unserer Einschätzung trotz der Konjunkturbelebung noch mit einigen, vor allem weltwirtschaftlichen Unsicherheiten behaftet. Die haushaltspolitischen Maßnahmen, die staatlichen Ausgabenbeschränkungen zur Bewältigung der Schuldenkrisen sowie das Auslaufen des Konjunkturprogramms in Deutschland werden voraussichtlich einen dämpfenden Effekt auf die derzeit positive Konjunktur haben. Auch im europäischen und weltwirtschaftlichen Umfeld bestehen erhebliche Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung. Eine nachlassende Dynamik der Konjunktur auf diesen Wirtschaftsräumen würde den deutschen Export treffen.

Künftige Branchenentwicklung

Die künftigen energiewirtschaftlichen Strukturen werden in starkem Maße von den energie- und klimapolitischen Weichenstellungen durch das vom Bundestag am 28. Oktober 2010 beschlossene Energiekonzept geprägt. Die Verlängerung der Laufzeiten für Kernkraftwerke wird die hohe Marktkonzentration in der Stromerzeugung verstetigen, die im Zusammenspiel mit den durch die Laufzeitverlängerung anfallenden hohen Zusatzgewinnen der Kernkraftwerksbetreiber die Marktaktivitäten von Wettbewerbern benachteiligt. Dies gilt auch für MVV Energie. Die Investitionen, die von MVV Energie beziehungsweise ihren Tochtergesellschaften in den letzten Jahren im Vertrauen auf den beschlossenen Kernenergieausstieg in die Modernisierung, den Ersatz und in den Neubau von Kraftwerken vorgenommen wurden, werden durch die Laufzeitverlängerung in ihrer Wirtschaftlichkeit beeinflusst.

Umsetzung der strategischen und organisatorischen Ausrichtung

Mit der strategischen Ausrichtung begegnen die MVV Energie Gruppe und die MVV Energie AG offensiv den Herausforderungen von Wettbewerb, Regulierung und politischen Rahmenbedingungen und schaffen damit die Grundlagen für weiteres Unternehmenswachstum. Wir rechnen damit, dass die Aufsichtsräte der Stadtwerke Kiel AG, der Energieversorgung Offenbach AG und der MVV Energie AG bis Ende Dezember 2010 der Ausgestaltung des Konzernprojekts „Einmal gemeinsam“ zustimmen werden. Danach kann das partnerschaftliche Unternehmensmodell im Geschäftsjahr 2010/11 an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach umgesetzt werden.

Unser Partnerschaftsmodell ist getragen von einem gemeinsamen Verständnis des eigenständigen Wegs unserer Unternehmensgruppe. Damit wollen wir gemeinsam unsere kommunal verankerte Unternehmensgruppe mit starken regionalen Identitäten in dem sich wandelnden Energiemarkt festigen und erfolgreich weiter entwickeln. Die regionale Identität der einzelnen Gesellschaften und der Ausbau ihrer regionalen Stärken bilden einen wichtigen Pfeiler der strategischen Ausrichtung. Die Unternehmen sollen ihre Stärken in die Unternehmensgruppe einbringen, Optimierungspotenziale gemeinsam nutzen und weitere Synergien heben.

Neuer Planungs- und Steuerungsansatz

Mit der strategischen Neuaufstellung von MVV Energie ändert sich ab dem Geschäftsjahr 2010/11 die unternehmensinterne Planung und Steuerung. Der Planungs- und Steuerungsansatz der MVV Energie Gruppe wird ab dem Geschäftsjahr 2010/11 von der bisherigen produktorientierten auf eine wertschöpfungsorientierte Segmentstruktur umgestellt. Diese orientiert sich über die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach hinweg an einem konzernweit einheitlichen Wertschöpfungsstufenmodell. Durch die standortübergreifende Fokussierung auf die einzelnen Wertschöpfungsstufen realisieren wir in Verbindung mit einem gemeinsamen operativen Prozessmodell Synergien, um das Gesamtoptimum innerhalb der MVV Energie Gruppe anzuheben. Von den Änderungen ist auch die künftige externe Berichterstattung von MVV Energie betroffen.

Künftige externe Berichterstattung

Die MVV Energie Gruppe wird ab dem Geschäftsjahr 2010/11 in der künftigen externen Berichterstattung aus Management-Sicht in die Berichtssegmente **Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen und Sonstiges** gegliedert. Diesen Berichtssegmenten sind an Wertschöpfungsstufen orientierte Geschäftsfelder zugeordnet. Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

MVV Energie ist ab dem Geschäftsjahr 2010/11 den Berichtssegmenten **Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen** und **Sonstiges** zugeordnet.

- Das Berichtssegment **Erzeugung und Infrastruktur** der MVV Energie umfasst den Windpark Plauerhagen, die Netzanlagen Strom, Wärme, Gas und Wasser (Assets) der MVV Energie sowie die technischen Serviceeinheiten, die dem Geschäftsfeld Netz (leitungsgebundene Energieverteilung von Strom, Wärme, Gas und Wasser) zugeordnet sind.
- Das Berichtssegment **Handel und Portfoliomanagement** besteht aus den drei Hauptprozessen Vertriebsportfolio-, Erzeugungsportfoliomanagement und Energiehandel.
- Das Berichtssegment **Vertrieb und Dienstleistungen** der MVV Energie enthält das Geschäftsfeld **Vertrieb**, das die Belieferung ihrer Kundengruppen Großhandel, Weiterverteiler, Industrie- und Gewerbetreibenden sowie Privat- und Geschäftskunden mit Strom, Gas, Wärme und Wasser umfasst.
- Das Berichtssegment **Sonstiges** enthält die Querschnittsfunktionen, die insbesondere die Aufwendungen aus den Bereichen Kaufmännisches, kaufmännische Infrastruktur, Personal und Kommunikation/Marketing, Materialwirtschaft etc. umfassen. Die nach der Verrechnung von Serviceleistungen verbleibenden Unterdeckungen werden auf die Berichtssegmente und deren Geschäftsfelder umgelegt.

Künftige Entwicklung der Ertragslage

Wir schätzen die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2010/11 – trotz der verbesserten Wachstumsprognosen in Deutschland – zurückhaltend ein. Der vom Export beflügelte Aufschwung könnte auch nach Ansicht des Sachverständigenrats wieder abflauen.

Die größten Risiken und Unsicherheiten sehen wir in den hohen Schulden einiger Mitgliedsländer der Eurozone und in der Entwicklung des Finanzmarkts. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Konsolidierungsmaßnahmen der europäischen Regierungen und der Europäischen Zentralbank (EZB), die augenblicklichen Spannungen auf den Währungsmärkten sowie die weitere Entwicklung des Euros auf die zukünftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft auswirken werden.

In unserer Branche ist die Entwicklung ebenfalls von Unsicherheiten gekennzeichnet. Die Energiemärkte durchlaufen gerade einen anhaltenden und tiefgreifenden Strukturwandel. Auch nach der Verabschiedung des Energiekonzepts der Bundesregierung ist ein Großteil der für den zukünftigen energiewirtschaftlichen Rahmen entscheidenden Ausgestaltungsfragen noch offen oder steht unter Prüfvorbehalt. Auf den Strom- und Gasmärkten werden der Preiswettbewerb intensiver und die Wechselbereitschaft weiter zunehmen.

Von weiterer Bedeutung sind die in den nächsten Jahren deutschlandweit in großer Anzahl auslaufenden Konzessionsverträge zwischen Gebietskörperschaften und Energieversorgern und die Entwicklung bei den CO₂-Emissionszertifikaten, die ab 2013 nicht mehr kostenlos zugeteilt werden. Neben dem Strom- und Gasmarkt ist der deutsche Wassersektor aktuell durch eine Verstärkung der kartellbehördlichen Aufsicht geprägt.

Künftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsatz- und Ergebnisplanung der MVV Energie Gruppe wurde für das Geschäftsjahr 2010/11 ausgehend von einheitlichen Konzernprämissen auf Basis der im Vorjahr begonnenen strategischen Ausrichtung erarbeitet. Erstmals wurde der Planungsprozess über die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach hinweg einheitlich nach dem Wertschöpfungsstufenmodell auf die Berichtssegmente Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen und Sonstiges umgestellt.

Diese grundlegende Umstellung des Planungsansatzes gegenüber der bisherigen produktorientierten Sicht beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der künftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung gegenüber den vorangegangenen Geschäftsjahren. Die Inhalte der für MVV Energie AG relevanten neuen Berichtssegmente haben wir vorstehend erläutert.

Wir schätzen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der MVV Energie AG im Geschäftsjahr 2010/11 zurückhaltend optimistisch ein. Bei den Umsatzerlösen (ohne Energiesteuern) gehen wir bei normalem Witterungsverlauf davon aus, das Vorjahresniveau (1,6 Mrd Euro) auch im Geschäftsjahr 2010/11 erreichen zu können. Zu dieser Einschätzung werden insbesondere der Ausbau der Windparkaktivitäten, die erwartete weitere Expansion im deutschlandweiten Vertriebsgeschäft der MVV Energie und der Kundenzuwachs durch den Ausbau der Fernwärmeversorgung beitragen.

Unsere Ergebnisentwicklung wird auch in den kommenden Geschäftsjahren von instabilen Rahmenbedingungen geprägt sein, die eine Prognose erschweren. Zu den für unser Geschäft relevanten Rahmenbedingungen zählen unter anderem die weitere Entwicklung der Energiepreise, das neue Energiekonzept der Bundesregierung, Witterungseinflüsse sowie regulatorische und wettbewerbliche Faktoren. Neben diesen unsicheren externen Faktoren werden die künftigen Ergebnisse der MVV Energie AG von der strategischen Ausrichtung und der Umsetzung des Konzernprojekts „Einmal gemeinsam“ geprägt. In der MVV Energie Gruppe sollen bis zum Jahr 2020 – im Saldo aus nicht mehr benötigten Stellen und einem Stellenaufbau in nachhaltig zukunftsfähigen Bereichen – knapp 500 Vollzeitstellen (netto) abgebaut werden. Der Personalabbau wird sozialverträglich erfolgen. Hierzu werden im Wesentlichen Abfindungsregelungen und Altersteilzeitprogramme genutzt. Diese personalpolitischen Maßnahmen, von denen auch die MVV Energie AG betroffen sein wird, werden im Geschäftsjahr 2010/11 zu einem erweiterten Rückstellungsbedarf führen. Mit gemeinsamen Effizienzsteigerungen will die MVV Energie Gruppe in den nächsten drei Jahren Sach- und Personalkosten einsparen. Die Kosteneinsparungen sollen jährlich ansteigen und bis zum Geschäftsjahr 2012/13 eine Größenordnung zwischen 20 und 30 Mio Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2009/10 erreichen.

Der Wirtschaftsplan 2010/11 sowie die Mittelfristplanung 2011/12 und 2012/13 der MVV Energie erfolgen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 ausschließlich auf Unternehmensebene und nicht auf Berichtssegment-Ebene.

Für das Geschäftsjahr 2010/11 sind Investitionen in Sachanlagen von 71 Mio Euro geplant. Im Folgejahr 2011/12 rechnen wir aus heutiger Sicht mit geringeren Investitionen.

MVV Energie verfolgt auch weiterhin eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik, die unseren Aktionären auch zukünftig eine solide Rendite gewährleistet.

Künftige Vermögens- und Finanzlage

Die strategische Ausrichtung der MVV Energie Gruppe wird auch die Investitions- und Finanzplanung der MVV Energie AG in den Geschäftsjahren 2010/11 und darüber hinaus prägen. Die MVV Energie AG hat eine gute Eigenkapitalbasis, um die geplanten Investitionen weiterhin ausgewogen durch erwirtschaftete Eigenmittel sowie am Kapitalmarkt finanzieren zu können. Die MVV Energie AG verfügt über ausreichende Mittel, um den künftigen Liquiditätsbedarf zu decken. Darüber hinaus verfügt sie Ende des Geschäftsjahres 2009/10 in nennenswertem Umfang über zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien. Wir sehen aktuell keine Risiken oder finanzielle Beeinträchtigungen durch steigende Kreditkosten.

Künftige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Liberalisierung der Energiemärkte und die flächendeckende Verfügbarkeit moderner Informations- und Kommunikationstechnik eröffnen neue Marktmodelle für sogenannte virtuelle Kraftwerke.

Hierbei werden dezentrale Erzeuger und größere Einzelverbraucher in einem Energiemanagementsystem zusammengeschaltet. In Summe entsteht schnell regelbare, disponible Kraftwerksleistung mit entsprechenden Vermarktungsmöglichkeiten in verschiedenen Ebenen des Energiemarkts. Dafür werden in geschäftsfeldübergreifenden Projekten, wie zum Beispiel im Projekt „moma – Modellstadt Mannheim“, technische Lösungen und Geschäftsmodelle entwickelt.

MVV Energie wird die Technologiebewertung von Strom erzeugenden Heizungen fortsetzen und den Markteintritt dieser Technologien fördern. Perspektivisch können diese Anlagen, die auch für den Einsatz regenerativer Energien wie Bioerdgas geeignet sind, zu virtuellen Kraftwerken verknüpft werden.

Einstieg in die Elektromobilität

Die Eröffnung der ersten Elektrotankstelle in Mannheim vor dem Verwaltungshochhaus der MVV Energie war Anfang April 2010 unser erstes öffentliches Beispiel für eine ganze Reihe an Zukunftsprojekten im Zukunftsfeld Elektromobilität. Das Pilotprojekt *Future Fleet* wird vom Bundesumweltministerium gefördert. Hier arbeiten wir gemeinsam mit der SAP AG und weiteren Partnern an Einsatzmöglichkeiten für Elektrofahrzeuge in Firmenflotten. Ziel ist es, rund 30 Elektrofahrzeuge in die betrieblichen Fahrzeugflotten zu integrieren und rund 50 Ladepunkte an mehreren Firmenstandorten von MVV Energie und SAP aufzubauen. Infrastruktur und Fahrzeugflotte werden im Januar 2011 einsatzbereit sein. Darüber hinaus haben wir mit der Essener mia electric GmbH den Kauf von 20 Elektroautos vereinbart, die im Sommer 2011 geliefert werden. Und mit dem sogenannten *Shuttleservice* setzen wir zukünftig in Kooperation mit Mannheimer Unternehmen einen klimaneutralen Elektrobuss im Stadt- und Pendelverkehr ein.

Künftige Chancen und Risiken

Auch unter Berücksichtigung einer unsicheren weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gibt es aus heutiger Sicht keine Anzeichen für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdet haben oder im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 darüber hinaus gefährden könnten. Zu unseren in diesem Geschäftsbericht 2009/10 aufgeführten sechs Kategorien (Preisrisiken und -chancen, operative Risiken und Chancen, Mengenrisiken und -chancen, gesetzliche Risiken, Finanzierungsrisiken, strategische Risiken und Chancen) sind keine weiteren hinzugekommen.

Durch den politischen und gesellschaftlichen Willen zu mehr Klimaschutz und Energieeffizienz gewinnen die Nutzung Erneuerbarer Energien und der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung zunehmend an Bedeutung. Mit ihrer strategischen Ausrichtung im Rahmen von MVV 2020, dem Konzernprojekt „Einmal gemeinsam“ und mit dem Anspruch „nachhaltig, effizient und regional“ reagiert MVV Energie auf die großen Herausforderungen durch den anstehenden energie-wirtschaftlichen Strukturwandel und wirkt den Veränderungen des Marktumfelds entgegen. In enger Zusammenarbeit mit den anderen Gesellschaften der MVV Energie Gruppe will die MVV Energie die sich bietenden Marktchancen für mittel- und langfristig profitables Wachstum nutzen.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung über die letzte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.mvv-investor.de veröffentlicht.

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder (Vergütungsbericht) werden in diesem Lagebericht unter VII. Weitere Angaben dargestellt.

VII. Weitere Angaben

Erläuternder Bericht des Vorstands nach § 289 Abs. 4 und 5 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2010 insgesamt 168,72 Mio Euro, eingeteilt in 65,9 Millionen auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie.

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie, die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3 % und die EnBW AG, Karlsruhe weiterhin unmittelbar 15,1 % der Aktien. Die übrigen 18,5 % der Aktien befanden sich zum Bilanzstichtag in Streubesitz.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren ebenfalls nicht. Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Die Hauptversammlung der MVV Energie hat den Vorstand durch Beschluss vom 4. März 2005 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 39,0 Mio Euro, dies entsprach etwa 30 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Nach zweimaliger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I in Höhe von 38,76 Mio Euro verblieb ein Genehmigtes Kapital I von 0,24 Mio Euro. Die Frist zur Ausübung des Genehmigten Kapitals I ist am 3. März 2010 ausgelaufen, so dass hiervon kein Gebrauch mehr gemacht werden kann.

Die Hauptversammlung 2006 hat den Vorstand der MVV Energie ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms aus dem Genehmigten Kapital II bis zum 9. März 2011 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals um bis zu 3,4 Mio Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II); dies entsprach 2,4 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals.

Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand am 20. September 2006 durch Ausgabe von 63 290 neuen Aktien in Höhe von 162 Tsd Euro (0,11 % des Grundkapitals) Gebrauch. Seither wurde von dieser Berechtigung kein Gebrauch mehr gemacht.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf eigene Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 16,87 Mio Euro, das sind 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben.

Lagebericht MVV Energie AG 2009/10

Der Vorstand der MVV Energie hat von dieser Ermächtigung im Geschäftsjahr 2009/10 keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der MVV Energie besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder, ihre Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und § 179 Aktiengesetz. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals für eine Satzungsänderung aus, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Gründen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen nicht (Change of Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Vergütungsbericht

Der **Vorstand** erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2 217 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung in Tsd Euro	Fix ¹	Variabel ²	Mandats- einkünfte ³	Gesamt
Dr. Georg Müller	449	274	17	740
Matthias Brückmann	273	213	10	496
Dr. Werner Dub	265	213	14	492
Hans-Jürgen Farrenkopf	267	213	9	489
Gesamt	1 254	913	50	2 217

1 Einschließlich Zuschüsse zur Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 175 Tsd Euro an Dr. Georg Müller

2 Die Beträge entsprechen den zum 30. September 2010 gebildeten Rückstellungen

3 Aufsichtsratsstätigkeiten für Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)

Die Vorstände der MVV Energie sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Die variable Vergütung wird aus zwei Komponenten berechnet – dem um Sondereffekte nach IAS 39 bereinigten Konzernjahresüberschuss nach Fremdanteilen der MVV Energie Gruppe nach IFRS und dem ROCE (Return on Capital Employed). Dabei gilt eine angemessene Kappungsgrenze. Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern ist bei Eintritt in die Altersrente eine Versorgungsleistung in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütungen zugesagt, die sich für jedes vollendete Dienstjahr um 2 % bis zu einem Maximalwert von 70 % der festen Vergütung erhöht. Auf die Versorgungsleistung werden anderweitiges Arbeitseinkommen, die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, angerechnet. Wird die Rente vorzeitig in Anspruch genommen, so mindert sich die Versorgungsleistung pro Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme um 0,5 %. Im Falle einer teilweisen Erwerbsminderung, einer teilweisen Erwerbsminderung in Folge von Berufsunfähigkeit oder einer vollen Erwerbsminderung beträgt die Versorgungsleistung 55 % der festen Vergütung und steigert sich um 1 % je vollendetem Dienstjahr bis zu maximal 70 %. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen mit Stand zum 30. September 2010 stellen sich wie folgt dar:

Pensions- verpflichtungen in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungs- prozentsatz ²	Versorgungs- prozentsatz ³	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
				Dienstzeit- aufwand	Zins- aufwand
Dr. Georg Müller	192	36 %	68 %	156	8
Matthias Brückmann	144	54 %	70 %	118	19
Dr. Werner Dub	98	60 %	66 %	111	60
Hans-Jürgen Farrenkopf	111	62 %	66 %	173	65
Gesamt	545			558	152

1 Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

2 Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent

3 Erreichbarer Versorgungsprozentsatz mit 63 Jahren

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 214 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 5 732 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 291 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu in der MVV Energie Gruppe auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1 919 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (1 836 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt. Leitende Angestellte erhalten eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können die leitenden Angestellten innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 83 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009/10 das Vergütungssystem für den Vorstand durch einen externen Vergütungsexperten prüfen lassen. Die Überprüfung ergab, dass die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder angemessen ist. Das Vergütungssystem wird im Geschäftsjahr 2010/11 an die neue Gesetzesvorgabe angepasst, nach der die variable Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten ist und auf mehrjährigen Zielen basieren soll. Zudem wird in Zukunft anstelle der bisherigen Gesamtversorgung eine beitragsorientierte Versorgungszusage gewährt.

Die **Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder** steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der von ihnen übernommenen Verantwortung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2009/10 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 000 Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 000 Euro, die übrigen Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2 500 Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 000 Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für Sitzungen des Aufsichtsrats, der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses für Sitzungen des Bilanzprüfungsausschusses jeweils den doppelten Betrag des Sitzungsgeldes. Die gesamten Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf 457 993 Euro.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der MVV Energie nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die ordentliche Hauptversammlung wird einmal jährlich einberufen. Jede Aktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. Unsere Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung vertreten zu lassen. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die zur Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlicht und auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Während der Hauptversammlung können die einleitenden Worte des Versammlungsleiters sowie die Rede des Vorstandsvorsitzenden in voller Länge zeitgleich auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de verfolgt werden. Im Anschluss an die Hauptversammlung stehen dort die Rede des Vorstandsvorsitzenden und die Abstimmungsergebnisse zur Verfügung.

Transparenz

Eine transparente Unternehmensführung hat für Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG einen hohen Stellenwert. Durch schnelle und umfassende Informationen an unserer Aktionäre, an Finanzanalysten, Fondsmanager, an Kunden, an Mitarbeiter sowie an Medien und Öffentlichkeit wollen wir Vertrauen schaffen und dauerhaft erhalten.

Wir haben in der Vergangenheit stets die uns obliegenden Pflichten zur Transparenz aus dem Handelsgesetzbuch sowie dem Wertpapierhandelsgesetz erfüllt und auch den Empfehlungen des Kodex' hierzu in vollem Umfang entsprochen. Auch werden wir in Zukunft dafür Sorge tragen, dass allen Interessengruppen zum gleichen Zeitpunkt auf die gleichen Informationen zugreifen können. Dazu stellen wir auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de unsere Zwischenberichte und Geschäftsberichte, Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG sowie weitere Informationen über unser Unternehmen und die aktuellen Entwicklungen unseres Konzerns zur Verfügung. Dort veröffentlichen wir auch in einem Finanzkalender die Termine unserer kontinuierlichen Finanzberichterstattung. Sollten außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei MVV Energie Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der MVV Energie-Aktie erheblich zu beeinflussen, machen wir diese durch Ad-hoc-Mitteilungen nach den gesetzlichen Bestimmungen bekannt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der MVV Energie AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Anteilseigner und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss der MVV Energie informiert. Während des Geschäftsjahres unterrichten wir unsere Aktionäre und Dritte durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im 1. und 2. Halbjahr durch Quartalsfinanzberichte. Der Konzernabschluss und der verkürzte Konzernabschluss des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsfinanzberichte werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und anschließend vom Aufsichtsrat gebilligt. Die Quartalsfinanzberichte und der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Bilanzprüfungsausschuss erörtert.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG nach HGB und der Konzernabschluss der MVV Energie AG nach IFRS werden von dem durch die Hauptversammlung 2010 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Prüfungen umfassten auch das Risikofrüherkennungssystem.

Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Abs. 5 HGB

Ziele

Innerhalb der MVV Energie ist ein internes Kontrollsystem (IKS) zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (einschließlich Anhangerstellung und Lageberichterstattung) eingerichtet. Des Weiteren ist ein Risikomanagementsystem (RMS) zur Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -berichterstattung implementiert.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen zur Sicherstellung einer vollständigen, richtigen und zeitnahen Erfassung von Geschäftsvorfällen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Diese umfassen neben den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung die Regelungen des Handelsgesetzes (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Zusätzlich kommt bei der MVV Energie als börsennotierte Gesellschaft der Deutsche Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung zur Anwendung.

Grundlagen

Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses der MVV Energie. Grundlage innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation bilden das 4-Augen-Prinzip und die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen sowie Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse, die durch das interne Informations- und Kommunikationssystem unterstützt werden.

Fehlerverhindernde und -aufdeckende Maßnahmen sind in Form von systemunterstützten und manuellen Kontrollen in den Prozessen integriert oder als Überwachungskontrollen im Verantwortungsbereich von Gruppenleitern, Abteilungsleitern und Vorstand eingerichtet.

Aufbauorganisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) ist Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse der MVV Energie. Der kaufmännische Bereich der MVV Energie ist für die Erstellung der Einzelabschlüsse der jeweiligen Gesellschaften, des Konzernabschlusses der MVV Energie Gruppe sowie für das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem verantwortlich.

Die Ablauforganisation ist in den abschlussrelevanten Bereichen durch eine spezielle Software visualisiert und im Intranet veröffentlicht. Einzelfallbezogene Regelungen, die detaillierter den Prozessablauf beschreiben, sind als zusätzliche Informationen in dem visualisierten Prozessablauf hinterlegt. Die Jahresabschlusserstellung erfolgt unter Einhaltung eines vorgegebenen Terminplans, der alle Bereiche berücksichtigt, die Daten für die Abschlusserstellung zur Verfügung stellen müssen. Die permanente Überwachung der rechtzeitigen Anlieferung von Informationen zu den jeweiligen Terminen sowie die Dokumentation der angelieferten Daten erfolgt standardisiert und ist jederzeit nachvollziehbar. In der visualisierten Ablauforganisation sind alle Termine aus dem Abschlussterminplan hinterlegt und den jeweiligen Prozessen zugeordnet. Darüber hinaus werden in der MVV Energie Kontrollmatrizen eingesetzt, die alle durchzuführenden Kontrollen des jeweiligen Bereiches auflisten.

Unterstützt wird das Rechnungswesen durch ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System). Durch im ERP-System hinterlegte Validierungen, die Daten auf ihre Gültigkeit prüfen, sollen systemseitig Fehler im Vorhinein vermieden werden. Gleichzeitig soll mit einem im ERP-System hinterlegten Benutzerbegriffungskonzept ein unberechtigter Zugriff auf Daten und Systeme bzw. Systemeinstellungs-, Buchungs- und Berichtsfunktionen ausgeschlossen werden.

Dokumentationssystem

Die Dokumentation erfolgt zentral in einem IT-gestützten IKS-Tool. Durch ein hinterlegtes Berechtigungskonzept soll der unberechtigte Zugriff auf die archivierten Kontrollnachweise im Dokumentenmanagementsystem ausgeschlossen werden. Die in diesem System abgelegten Kontrollnachweise sind unveränderbar und jederzeit nachvollziehbar.

Prüfung und Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Verantwortlichkeit für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Wirksamkeit des IKS und RMS sowie die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben liegt beim Vorstand der MVV Energie, der sich dabei unter anderem der Revision bedient. Die Revision prüft im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung das interne Kontrollsystem der MVV Energie Gruppe, identifiziert Schwachstellen und überwacht die zur Beseitigung der Schwachstellen abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen.

Der Aufsichtsrat bzw. der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie prüfen als übergeordnete Instanzen ebenfalls jährlich das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem auf dessen Angemessenheit. Sie bilden wesentliche Bestandteile des internen Überwachungssystems bei MVV Energie.

Das Risikomanagementsystem wird im Kapital „Chancen- und Risikobericht“ separat beschrieben.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2009/10 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „MVV Energie AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim

Bilanz	Aktiva	30.9.2010	30.9.2009	Anhang
zum 30.9.2010	Anlagevermögen			1
in Tsd Euro	Immaterielle Vermögensgegenstände	3 424	3 358	
	Sachanlagen	253 796	231 888	
	Finanzanlagen	1 311 632	1 309 779	
		1 568 852	1 545 025	
	Umlaufvermögen			
	Vorräte	4 175	4 252	2
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	379 629	359 702	3
	Flüssige Mittel	55 993	241 630	4
		439 797	605 584	
	Rechnungsabgrenzungsposten	3 647	420	5
		2 012 296	2 151 029	
	Passiva	30.9.2010	30.9.2009	Anhang
	Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721	6
	Kapitalrücklage	458 946	458 946	
	Gewinnrücklagen	166 727	129 319	7
	Bilanzgewinn	99 316	102 770	8
		893 710	859 756	
	Rückstellungen	128 541	96 260	9
	Verbindlichkeiten	988 584	1 188 903	10
	Rechnungsabgrenzungsposten	1 461	6 110	11
		2 012 296	2 151 029	
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.10.2009 bis zum 30.9.2010		2009/10	2008/09	Anhang
in Tsd Euro	Umsatzerlöse	1 667 396	1 632 687	
	abzüglich Strom- und Erdgassteuer	- 98 495	- 89 408	
		1 568 901	1 543 279	12
	Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	5 391	5 526	13
	Aktivierete Eigenleistungen/Bestandsveränderungen	168 574	165 065	14
	Sonstige betriebliche Erträge	1 444 237	1 442 109	15
	Materialaufwand	103 811	104 667	16
	Personalaufwand	20 395	24 576	17
	Abschreibungen	94 500	83 263	18
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	41 209	21 783	19
	Finanzergebnis	121 132	81 038	
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 27 862	- 18 725	20
	Steuern	93 270	62 313	
	Jahresüberschuss	43 454	40 457	
	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	37 408	-	
	Einstellungen in andere Gewinnrücklage	99 316	102 770	
	Bilanzgewinn	99 316	102 770	

Allgemeine Angaben
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009/10 ist nach handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen für Aktiengesellschaften sowie für Energieversorgungsunternehmen aufgestellt.

Zur Vergrößerung der Klarheit der Darstellung haben wir in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zwischen der MVV Energie AG und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH, MVV Umwelt GmbH und GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Zwischen der MVV Energie AG, der 24/7 Netze GmbH, der 24/7 Trading GmbH und der SECURA Energie GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Rechtsbeziehungen zwischen der MVV GmbH, der MVV Energie AG, der MVV RHE GmbH und anderen Gesellschaften der MVV Gruppe werden durch diverse Verträge definiert.

Die MVV Energie AG ist Cash-Pool führende Gesellschaft in der MVV Energie Gruppe für den Bereich Versorgung. Verträge bestehen mit der MVV RHE GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH West, MVV O&M GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH Mitte, 24/7 Trading GmbH, MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH sowie MVV Energiedienstleistungen GmbH.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. In die Werte der selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge eingerechnet. Erhaltene Investitionszuschüsse und vereinbarte Ertragszuschüsse von Kunden sind von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Die Auflösung der Ertragszuschüsse erfolgt für Zugänge vor dem Geschäftsjahr 2003/04 jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge, seit dem Geschäftsjahr 2003/04 sowie bei Großprojekten entsprechend der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegegenstandes und ist in der Position Abschreibungen enthalten.

Für die vorangegangenen Geschäftsjahre erfolgte die Abschreibung, soweit sie steuerlich zulässig war, nach der degressiven Methode mit Übergang zur linearen Abschreibung, sobald diese zu höheren Abschreibungen führte. Mit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und des damit verbundenen Wegfalls der umgekehrten Maßgeblichkeit werden Anlagenzugänge ab dem 1. Oktober 2009 ausschließlich linear abgeschrieben.

Allgemeine Angaben
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögenswerte des Anlagevermögens wurden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 25
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 – 50

Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden analog steuerlicher Vorschriften bilanziert und bewertet, d. h. einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Durchschnittseinstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten angemessene Gemeinkostenzuschläge.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt.

Die Flüssigen Mittel sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit"-Methode) gemäß IAS 19 bewertet. Hierbei wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,1 % (Vorjahr 5,4 %) angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche sich aus Änderungen der Berechnungsannahmen ergeben, werden, soweit sie 10 % der Defined Benefit Obligation (DBO) der Pensionsverpflichtungen überschreiten, über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der berechtigten Mitarbeiter erfolgswirksam erfasst (Korridormethode). Die Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung wurden mit 2,5 % (Vorjahr 2,7 %) angesetzt. Rechnungsgrundlage sind unverändert die Richttafeln Heubeck 2005G.

Mit den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Soweit Posten des Jahresabschlusses Währungsumrechnungen zugrunde liegen, erfolgte die Umrechnung unter Beachtung des Vorsichtsprinzips zum Gestehungskurs (Tagesmittelkurs).

Erläuterungen zur Bilanz

1

Anlagevermögen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seiten 55–56).

Eine vollständige Anteilsliste ist in einer gesonderten Aufstellung als Anlage zum Anhang erstellt worden.

2

Vorräte

in Tsd Euro	30.9.2010	Vorjahr
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2 328	2 565
Unfertige Erzeugnisse/unfertige Leistungen	1 847	1 687
	4 175	4 252

3

**Forderungen
und sonstige
Vermögens-
gegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten den Abgrenzungsbetrag der am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe für Tarifkunden in Höhe von 130,9 Mio Euro (Vorjahr 135,4 Mio Euro) sowie in Höhe von 211,2 Mio Euro (Vorjahr 221,1 Mio Euro) für Sondervertragskunden. Die Kosten des Vertriebs für noch abzurechnende Energie- und Wasserleistungen werden unter den Rückstellungen dargestellt. Die im Rahmen der jährlichen Verbrauchsabrechnung von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen gekürzt. Die aktivisch gekürzten Kundenabschlagszahlungen beliefen sich zum 30. September 2010 auf 244,9 Mio Euro, zum 30. September 2009 auf 237,9 Mio Euro.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 16,4 Mio Euro (Vorjahr: 19,5 Mio Euro). Der Rückgang resultiert einerseits aus der Verbesserung der Altersstruktur der Forderungen und andererseits aus der Bereinigung des Forderungsportfolios. Die Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5 Mio Euro, (Vorjahr 1,6 Mio Euro) wurde in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 86,0 Mio Euro (Vorjahr 82,6 Mio Euro) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 67,3 Mio Euro (Vorjahr 99,8 Mio Euro).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Vorsteuererstattungsansprüchen in Höhe von 2,7 Mio Euro (Vorjahr: 3,9 Mio Euro) und aus Energiesteuererstattungsansprüchen in Höhe von 6,8 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Darüber hinaus sind zum 30. September 2010 kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 65,0 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro) enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

in Tsd Euro	30.9.2010	Vorjahr
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	137 406	156 376
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(192)	(192)
gegen verbundene Unternehmen	153 282	184 427
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4 627	6 155
gegen die Stadt Mannheim	2 193	3 062
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	82 121	9 682
	(5)	(5)
	379 629	359 702

4

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

5

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus abgegrenzten Ausgaben für künftigen Aufwendungen.

6

Gezeichnetes Kapital

Das **Grundkapital** der MVV Energie AG in Höhe von 168 721 Tsd Euro verteilt sich auf 65 906 796 auf den Namen lautende Stückaktien über je 2,56 Euro.

Die Stadt Mannheim hält zum 30. September 2010 mittelbar 50,1 %, die RheinEnergie AG 16,3 % und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 15,1 % der Aktien. Die übrigen 18,5 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Genehmigtes Kapital I: Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 4. März 2005 mit Änderung vom 10. März 2006 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. März 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 26 200 000 Euro zu erhöhen. Die Ermächtigung des Vorstandes betrug zum 30. September 2009 nach teilweiser Ausschöpfung noch 242 864,64 Euro. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtsjahr kein weiteren Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital II: Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 10. März 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. März 2011 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 3 400 000 Euro zu erhöhen, um die neuen Aktien ab 2006 unmittelbar oder nach Zeichnung durch ein Kreditinstitut und Rückerwerb durch die Gesellschafter an Arbeitnehmer der MVV Energie AG sowie an Arbeitnehmer ausgewählter, mit ihr verbundenen Unternehmen auszugeben. Die Ermächtigung des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag nach teilweiser Ausschöpfung noch 3 237 977,60 Euro.

Erläuterungen zur Bilanz

7

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

in Tsd Euro	30.9.2010	Vorjahr
Gesetzliche Rücklage	1 278	1 278
Andere Gewinnrücklagen	165 449	128 041
	166 727	129 319

8

Bilanzgewinn

Durch den Ergebnisverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. März 2010 wurden 59,3 Mio Euro ausgeschüttet und der Rest des Bilanzgewinns zum 30. September 2009 in Höhe von 43,5 Mio Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Gemäß § 58 Abs. 2 AktG wurden aus dem Jahresüberschuss 2009/10 37,4 Mio Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2009/10 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2009/10 (insgesamt 59 316 116,40 Euro). Die Hauptversammlung entscheidet am 18. März 2011 über die Zahlung der Dividende.

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

in Tsd Euro	30.9.2010	Vorjahr
Bilanzgewinn 1.10.	102 770	169 773
Ausschüttung	- 59 316	- 59 316
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	- 70 000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	43 454	40 457
Jahresüberschuss	93 270	62 313
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 37 408	-
Bilanzgewinn 30.9.	99 316	102 770

Erläuterungen zur Bilanz

9

Rückstellungen

Die Steuerrückstellung betrifft die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbebeertragsteuer.

In den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten Vorsorgebeträge für Personalverpflichtungen enthalten. Zusätzlich sind hier Kosten aus Energielieferungen, Kosten für vertragliche Verpflichtungen, Rückstellungen für noch abzurechnende Energie- und Wasserlieferungen sowie Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen von Dritten enthalten. Darüber hinaus sind Rückstellungen für im Geschäftsjahr verursachte Aufwendungen im Zusammenhang mit über den ursprünglichen Erwartungen liegenden EEG-Abnahmemengen enthalten.

in Tsd Euro	30.9.2010	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14 168	13 705
Steuerrückstellungen	16 117	8 953
Sonstige Rückstellungen	98 256	73 602
	128 541	96 260

10

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 44,0 Mio Euro (Vorjahr 49,5 Mio Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 171,0 Mio Euro (Vorjahr 217,3 Mio Euro).

in Tsd Euro	30.9.2010	davon Restlaufzeit	Vorjahr	davon	Restlaufzeit
		bis zu über		bis zu über	
		1 Jahr 5 Jahre		1 Jahr 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	641 469	36 374 129 534	785 999	167 566	140 261
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65	65	81	81	–
aus Lieferungen und Leistungen	78 948	78 948	75 753	75 753	–
gegenüber verbundenen Unternehmen	214 948	214 948	266 780	194 519	–
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 613	1 613	1 280	1 280	–
gegenüber der Stadt Mannheim	1 767	1 767	2 281	2 281	–
sonstige	49 774	36 774 13 000	56 729	43 729	13 000
(davon aus Steuern)	(20 341)	(20 341)	(17 507)	(17 507)	(–)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(–)	(–)	(7)	(7)	(–)
	988 584	370 489 142 534	1 188 903	485 209	153 261

Erläuterungen zur Bilanz

11

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus bereits erhaltenen Zahlungen für künftige Erträge.

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften in Höhe von 103,2 Mio Euro (Vorjahr 64,8 Mio Euro) wurden zugunsten unserer Beteiligungsgesellschaften und in Höhe von 6 Tsd Euro (Vorjahr 27 Tsd Euro) für Kunden mit Photovoltaikanlagen übernommen.

Für unsere Tochtergesellschaft MVV Energiedienstleistungen GmbH West wurde eine Patronatsklärung hinsichtlich allen gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüchen derer Lieferanten abgegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die für das Geschäftsjahr 2010/11 geplanten Investitionen für Sachanlagen betragen 71,1 Mio Euro (Vorjahr 33,7 Mio Euro). Das Bestellobligo hatte am Bilanzstichtag einen Wert von 44,1 Mio Euro (Vorjahr 56,1 Mio Euro). Der aus mehrjährig abgeschlossenen Leasing- und Mietverträgen resultierende Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 1,8 Mio Euro (davon verbundene Unternehmen 0 Mio Euro).

Zur Absicherung zusätzlicher Altersversorgungsleistungen sind die Mitarbeiter der MVV Energie AG bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg versichert. Der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit"-Methode) gemäß IAS 19 mit einem Rechnungszinssatz von 5,1 % und unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck im Rahmen einer Näherungsrechnung ermittelte Barwert der Versorgungsverpflichtungen der versicherten Mitarbeiter liegt um 107,6 Mio Euro (Vorjahr 103,7 Mio Euro) über dem bei der Zusatzversorgungskasse bilanzierten anteilig auf MVV Energie AG entfallenden Deckungskapital.

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Anlagespiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände in Tsd Euro	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<hr/>			
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2009	25 470	992	26 462
Investitionen/Zugänge	1 793	459	2 252
Abgänge	- 654	-	- 654
Sonstige Umbuchungen	135	- 992	- 857
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2010	26 744	459	27 203
<hr/>			
Abschreibungen 1.10.2009	23 104	-	23 104
Abschreibungen	1 329	-	1 329
Abgänge	- 654	-	- 654
Abschreibungen 30.9.2010	23 779	-	23 779
<hr/>			
Restbuchwerte 30.9.2010	2 965	459	3 424

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Anlagespiegel

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2009	124 613	1 088 605	85 864	16 403	1 315 485
Investitionen / Zugänge	893	13 487	1 448	30 347	46 174
Abgänge	- 177	- 2 339	- 11 294	-	- 13 810
Sonstige Umbuchungen	441	7 871	309	- 7 765	857
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2010	125 769	1 107 624	76 327	38 985	1 348 706
Abschreibungen 1.10.2009	72 762	695 010	70 287	-	838 059
Abschreibungen	2 199	18 497	2 476	-	23 172
Umbuchungen	-	12	- 12	-	-
Abgänge	- 38	- 1 980	- 11 291	-	- 13 309
Abschreibungen 30.9.2010	74 922	711 539	61 461	-	847 923
Zuschüsse 1.10.2009	1 601	242 487	1 171	279	245 538
Zugänge	-	5 812	112	-	5 924
Abschreibung	-	- 4 106	-	-	- 4 106
Abgänge / Umbuchungen	- 9	- 80	-	- 279	- 368
Zuschüsse 30.9.2010	1 592	122 665	1 270	-	246 987
Restbuchwerte 30.9.2010	49 255	152 250	13 583	38 707	253 796
Restbuchwerte 30.9.2009	50 250	151 108	14 406	16 124	231 888
Finanzanlagen in Tsd Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten 1.10.2009	628 605	548 602	257 293	1 745	1 436 245
Investitionen / Zugänge	14 032	37 530	11	-	51 573
Abgänge	-	49 510	-	209	49 719
Anschaffungskosten 30.9.2010	642 637	536 622	257 304	1 536	1 438 099
Abschreibungen 1.10.2009	77 566	27 797	20 608	495	126 466
Abgänge	-	-	-	-	-
Zugänge	1	-	-	-	1
Abschreibungen 30.9.2010	77 567	27 797	20 608	495	126 467
Restbuchwerte 30.9.2010	565 070	508 825	236 696	1 041	1 311 632
Restbuchwerte 30.9.2009	551 039	520 805	236 685	1 250	1 309 779

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

12

**Umsatzerlöse
 ohne Strom- und
 Erdgassteuer**

Die Umsätze aus dem proprietären Stromhandelsgeschäft werden wie im Vorjahr netto ausgewiesen. Dies bedeutet, dass lediglich die Rohmarge aus der Summe der proprietären Stromhandelsgeschäfte – im positiven Fall als Umsatzerlöse, bei einem negativen Ergebnis als Materialaufwand – ausgewiesen wird. Der an den Umsatzerlösen sowie am Materialaufwand gekürzte Betrag belief sich zum 30. September 2010 auf 3,8 Mio Euro (Vorjahr 29,1 Mio Euro).

Erlöse in Tsd Euro	2009/10	Vorjahr
Strom	1 139 641	1 114 875
Gas	204 513	210 200
Wärme	94 544	93 724
Wasser	42 849	43 846
Sonstige	87 354	80 634
	1 568 901	1 543 279

13

**Aktivierete Eigen-
 leistungen/Bestands-
 veränderungen**

in Tsd Euro	2009/10	Vorjahr
Erhöhung oder Minderung (-) des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	160	525
Andere aktivierte Eigenleistungen	5 231	5 001
	5 391	5 526

14

**Sonstige betriebliche
 Erträge**

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von 14,1 Mio Euro (Vorjahr 9,8 Mio Euro), die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (6,7 Mio Euro), aus der Reduzierung der Verpflichtungen aus der Mehrerlösabschöpfung (3,3 Mio Euro) sowie aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2,8 Mio Euro) resultieren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15

Materialaufwand	in Tsd Euro	2009/10	Vorjahr
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1 167 520	1 174 104
Aufwendungen für bezogene Leistungen		276 717	268 005
		1 444 237	1 442 109

16

Personalaufwand	in Tsd Euro	2009/10	Vorjahr
Löhne und Gehälter		82 665	82 481
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		21 146 (7 688)	22 186 (8 385)
		103 811	104 667
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹ (davon Auszubildende)		1 487 (109)	1 481 (101)
(davon Mitarbeiter mit ruhenden Arbeitsverhältnissen)		(92)	(89)

1 Berechnet auf der Basis der monatlichen Endstände

17

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten eine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 0,4 Mio Euro.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen sind die Auflösungen von Ertragszuschüssen in Höhe von 4,1 Mio Euro gekürzt.

	in Tsd Euro	2009/10	Vorjahr
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		20 395	24 576
		20 395	24 576

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten enthält unter anderem die Konzessionsabgaben für das Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von 19,5 Mio Euro (Vorjahr 20,2 Mio Euro) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio Euro (Vorjahr 4,9 Mio Euro), die im Wesentlichen aus der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen resultieren.

19

Finanzergebnis

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die MVV RHE GmbH und die MVV Umwelt GmbH. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen die MVV Energiedienstleistungen GmbH, die SECURA Energie GmbH, die 24/7 Netze GmbH und die MVV Windenergie GmbH.

in Tsd Euro	2009/10	Vorjahr
Erträge		
aus Beteiligungen	45 727	45 029
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(32 122)	(29 003)
aus Gewinnabführungsverträgen	36 238	39 480
aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24 176	24 856
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(24 128)	(24 800)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4 214	2 813
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2 226)	(1 825)
	110 355	112 178
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	20 311	46 658
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48 834	43 737
(davon an verbundene Unternehmen)	(4 323)	(4 387)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1	–
	69 146	90 395
	41 209	21 783

20

Steuern

Bei den Ertragsteuern wird die Körperschaftsteuer in Höhe von 14,3 Mio Euro (Vorjahr 7,6 Mio Euro) und Gewerbeertragsteuer in Höhe von 13,1 Mio Euro (Vorjahr 10,8 Mio Euro) ausgewiesen. Diese beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2,2 Mio Euro.

in Tsd Euro	2009/10	Vorjahr
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27 394	18 409
Sonstige Steuern	468	316
	27 862	18 725

Sonstige Angaben

Rechnungslegung nach § 10 EnWG Die MVV Energie AG führt in der internen Rechnungslegung für die Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 10 Abs. 3 EnWG getrennte Konten und hat für diese Tätigkeiten jeweils eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Geschäfte größeren Umfangs nach § 10 Abs. 2 EnWG Die MVV Energie AG hat im Geschäftsjahr 2009/10 wesentliche Geschäfte im Sinne des § 10 Abs. 2 EnWG im Rahmen der Verträge mit der 24/7 Netze GmbH, die mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 die Netze der MVV Energie AG verwaltet, betreibt und instand hält, abgeschlossen. Diesbezüglich bestehen mit der 24/7 Netze GmbH insbesondere Pachtverträge für die Netz- und Messinfrastruktur sowie Betriebsführungsverträge für die Sparten Strom, Gas, Fernwärme und Wasser. Weiterhin bestehen Cash-Pool-Verträge mit der MVV RHE GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH West, MVV O&M GmbH, MVV BMKW Mannheim GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH Mitte (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH, Berlin), 24/7 Trading GmbH, SECURA Energie GmbH, MVV EDL GmbH IK Korbach, MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH (vormals: MVV Energiedienstleistungen GmbH Südwest), 24/7 Insurance Services GmbH sowie MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim.

Sonstige Angaben

Finanzderivate

Zum 30. September 2010 bestanden folgende Finanzderivate:

in Tsd Euro	Nominalvolumen	Marktwert
Commodity Derivate		
Termingeschäfte	2 419	3
Swaps	3 828	- 780
Devisentermingeschäfte	17 881	3

Die Marktwerte für die Commodity Derivate (Strom, Kohle) werden grundsätzlich aus Börsenkursen abgeleitet und mithilfe geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Die Devisentermingeschäfte werden unter Zugrundelegung der zum Stichtag aktuellen Devisenterminkurse nach der Barwertmethode ermittelt.

Die MVV Energie AG hat am 27. September 2006 zur Absicherung eines Teils des Gasbezuges der MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Ludwigshafen gegen Preisrisiken ein finanzielles Absicherungsgeschäft (Kohleswap) abgeschlossen.

Die MVV Energie AG stellt demnach eine monatliche Preissicherung über 2 717 t Kohle zur Verfügung. Die Ermittlung der Ausgleichszahlungen erfolgt quartalsweise und bezieht sich auf ein Nominalvolumen von 3 225 Tsd Euro. Die MVV Energie AG hat mit der MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Ludwigshafen eine Vereinbarung getroffen, nach der die Auswirkungen des Kohleswaps an die MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Ludwigshafen weiter gereicht werden. Die Bewertung nach der Barwertmethode zum 30. September 2010 ergibt einen Zeitwert von - 781 Tsd Euro. Eine Bilanzierung negativer Marktwerte ist nicht erforderlich, da entsprechende Bewertungseinheiten mit Commodity Swaps gebildet wurden.

Ferner besitzt die Stadt Kiel zum 30. September 2010 eine Put-Option auf die von ihr gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Kiel AG. Stillhalter dieser Option ist die MVV Energie AG. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aufgrund der Stillhalterverpflichtung der MVV Energie AG gegenüber der Stadt Kiel beträgt zum 30. September 2010 120,6 Mio Euro.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die Put Option der Stadt Kiel auf die von ihr gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Kiel AG wurde bis zum 6. November nicht ausgeübt und ist zu diesem Zeitpunkt ausgelaufen.

Sonstige Angaben

Die MVV Energie AG, mit Sitz in Mannheim, erstellt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den kleinsten Kreis von Unternehmen, die MVV GmbH, mit Sitz in Mannheim, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den größten Kreis von Unternehmen, in dessen Konsolidierungskreis die MVV Energie AG einbezogen wird.

Die Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte der MVV Energie AG und MVV GmbH werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Aufsichtsrat

Dr. Peter Kurz
Vorsitzender
Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim

Peter Dinges¹
Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des
MVV Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher¹
Vorsitzender des Betriebsrats der
Energieversorgung Offenbach AG

Holger Buchholz¹
Gewerkschaftssekretär ver.di Kiel

Werner Ehret¹
Betriebsrat der MVV Energie AG

Detlef Falk¹
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Dr. Manfred Fuchs
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
FUCHS PETROLUB AG, Mannheim

Dr. Stefan Fulst-Blei
Berufsschullehrer

Reinhold Götz
Diplom-Handelslehrer
1. Bevollmächtigter
IG Metall Mannheim

Hans-Peter Herbel¹
(seit 1. April 2010)
Kaufmännischer Sachbearbeiter
der MVV Energie AG

Prof. Dr. Egon Jüttner
Mitglied des Deutschen Bundestags

Gunter Kühn¹
(seit 8. Februar 2010)
Leiter des Bereichs
Personal und Soziales
der MVV Energie AG

Manfred Lösch¹
(bis 31. März 2010)
Betriebsrat der MVV Energie AG

Prof. Dr. Norbert Loos
(bis 12. März 2010) Geschäftsführender
Gesellschafter der Loos Beteiligung-GmbH

Dr. Reiner Lübke¹
(bis 31. Dezember 2009) Geschäftsführer
der MVV Energiedienstleistungen GmbH

Bodo Moray¹
(bis 24. Juli 2010) Gewerkschaftssekretär
ver.di Rhein-Neckar

Barbara Neumann¹
Betriebsratsvorsitzende der Stadtwerke
Kiel AG

Wolfgang Raufelder
Architekt

Sabine Schlorke¹
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Rhein-Neckar

Uwe Spatz¹
(seit 9. August 2010) Stellvertretender
Vorsitzender des
Betriebsrats der MVV Energie AG

Christian Specht
Erster Bürgermeister
der Stadt Mannheim

Dr. Dieter Steinkamp
Vorstandsvorsitzender
der RheinEnergie AG, Köln

Carsten Südmersen
(seit 12. März 2010)
Unternehmensberater

Heinz-Werner Ufer
(seit 12. März 2010)
Diplom-Ökonom

Die Aufsichtsräte sind auf den nachfolgenden Seiten detailliert nach zusätzlichen Mandaten und Tätigkeiten aufgeführt.

1 Vertreter der Arbeitnehmer

Vorstand

Dr. Georg Müller
Vorsitz und
Kaufmännische Angelegenheiten

Matthias Brückmann
Vertrieb

Dr. Werner Dub
Technik

Hans-Jürgen Farrenkopf
Personal

Die zusätzlichen Aufsichtsratsmandate der Vorstandsmitglieder sind auf den folgenden Seiten detailliert dargestellt.

Sonstige Angaben

**Mitteilungen nach
§ 21 WpHG**

Die MVV Verkehr AG ist ein 99,99-prozentiges Tochterunternehmen der MVV GmbH.

Die vorliegende Mitteilung nach § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG der MVV GmbH lautet wie folgt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG am 5. Oktober 2002 die Schwelle von 50 % weiterhin überschritten hat und weiterhin 72,8 % beträgt, diese Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1, S. 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Die vorliegende Mitteilung nach § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG der MVV GmbH in Vertretung der MVV Verkehr AG lautet wie folgt:

„Die MVV GmbH hat uns in Vertretung der MVV Verkehr AG gemäß § 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der MVV Verkehr AG mit Sitz in Mannheim seit dem 5. Oktober 2002 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun insgesamt 72,8 % beträgt.“

Folgende Meldung der Stadt Mannheim ist uns zugegangen:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass uns am 1. April 2002 72,8 % der Stimmrechte an der MVV Energie AG zustehen. Diese Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Zwischenzeitlich betragen die Stimmrechtsanteile zum 30. September 2010 bei der Stadt Mannheim mittelbar über die MVV GmbH und über die MVV Verkehr AG 50,1 %.

Folgende Meldung der GEW Köln AG, Köln, Deutschland ist uns zugegangen:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der GEW Köln AG, Köln, an der MVV Energie AG am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil wird uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über unsere Tochtergesellschaft RheinEnergie AG zugerechnet.“

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, Deutschland, zugegangen ist:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, an der MVV Energie AG am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil wird uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): RheinEnergie AG, GEW Köln AG.“

Sonstige Angaben

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Stadt Köln, Deutschland, zugegangen ist:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Stadt Köln an der MVV Energie AG am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) beträgt.

Dieser Stimmrechtsanteil wird der Stadt Köln gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugeordnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): RheinEnergie AG, GEW Köln AG, Stadtwerke Köln GmbH.“

Die RheinEnergie AG mit Sitz in Köln (Deutschland) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) betrug.

Die vorliegende Mitteilung nach § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG der Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft, Karlsruhe (EnBW AG) lautet wie folgt:

„Wir, die Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe teilen mit, dass wir am 23. Dezember 2004 die Schwellen von 5 % und 10 % der Stimmrechte an der MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim überschritten haben und seither 15,05 % der Stimmrechte halten (§ 21 Abs. 1 WpHG). Dies entspricht 7 630 282 Stimmen.“

Folgende Mitteilung der E.D.F. International S.A., Paris, ist uns zugegangen:

„Hiermit teilen wir Ihnen sowohl im eigenen Namen als auch im Auftrag und in Vollmacht der Electricité de France, Paris, diese ihrerseits handelnd im eigenen Namen und im Namen der Republik Frankreich, gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der E.D.F. International, der Electricité de France und der Republik Frankreich an der MVV Energie AG am 23. Dezember 2004 die Schwellen von 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und seither 15,05 % (7.630.282 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden direkt von der Energie Baden-Württemberg AG gehalten und sind der E.D.F. International, der Electricité de France und der Republik Frankreich gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen“.

Die OEW Energie-Beteiligungs GmbH hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. Dezember 2004 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,05 % (7.630.282 Stimmrechte) betrug, die ihr gemäß §§ 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG iVm 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 WpHG über die EnBW AG und dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke zuzurechnen sind.

In 2006 wurde zwischen der OEW Beteiligungsgesellschaft mbH, Biberach, und der OEW Energie Beteiligungs GmbH, Ulm, ein Verschmelzungsvertrag in der Form eines „down-stream-merger“ geschlossen. Die Verschmelzung wurde zum 1. Januar 2006 durchgeführt.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. Dezember 2004 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,05 % (7.630.282 Stimmrechte) betrug. Die Stimmrechte werden direkt von der EnBW AG gehalten und sind dem Zweckverband gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Deka International S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 26. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,9787 % (645.000 Stimmrechte) beträgt.

Sonstige Angaben

Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 13. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 % (1.725.000 Stimmrechte) beträgt.

Hiermit geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Barclays plc, London, England, zugegangen ist:

Barclays plc, London, England, verringerte ihren Beteiligungsbesitz und unterschritt die Schwelle von 3 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Juli 2010 und hielt an diesem Tag mittelbar 2,31 % der Stimmrechte (1.521.012 stimmberechtigte Aktien) der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland.

Barclays plc wurden alle Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Barclays plc, London, England, namens und in Vollmacht der Barclays Bank plc, London, England, zugegangen ist:

Barclays Bank plc, London, England, verringerte ihren Beteiligungsbesitz und unterschritt die Schwelle von 3 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Juli 2010 und hielt an diesem Tag mittelbar 2,31 % der Stimmrechte (1.521.012 stimmberechtigte Aktien) der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland.

Barclays Bank plc wurden alle Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Barclays plc, London, England, namens und in Vollmacht der Barclays Capital Securities Ltd., London, England, zugegangen ist:

Barclays Capital Securities Limited, London, England, verringerte ihren Beteiligungsbesitz und unterschritt die Schwelle von 3 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Juli 2010 und hielt an diesem Tag unmittelbar 2,31 % der Stimmrechte (1.521.012 stimmberechtigte Aktien) der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Sal. Oppenheim jr. Cie. KGaA, Köln, Deutschland zugegangen ist:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an MVV Energie AG, Mannheim, Deutschland, am 2. November 2007 die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, zugegangen ist:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an MVV Energie AG, Mannheim, Deutschland, am 2. November 2007 die Schwellen 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Stimmrechte wurden uns dabei über die von uns kontrollierte Sal. Oppenheim jr. Cie. KGaA, Köln, zugerechnet.

Sonstige Angaben

**Vergütung von
Vorstand
und Aufsichtsrat**

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2 217 Tsd Euro. Die gesamten Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf 458 Tsd Euro (der Betrag ergibt sich aus der taggenauen Abrechnung der Vergütung für die derzeitigen und im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats). Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 214 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 5 732 Tsd Euro zurückgestellt.

Wir verweisen auf die Darstellung des Vergütungsberichts im Lagebericht (siehe Seiten 41–43).

**Entsprechenserklärung
gemäß § 161 AktG**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht.

Mannheim, den 26. November 2010

MVV Energie AG
Vorstand



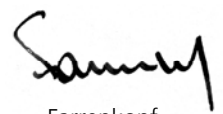
Dr. Müller



Brückmann



Dr. Dub



Farrenkopf

Sonstige Angaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, den 26. November 2010

MVV Energie AG
Vorstand



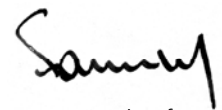
Dr. Müller



Brückmann



Dr. Dub



Farrenkopf

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Sonstige Angaben

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG der Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG zum 30.9.2010

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz Vorsitzender Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	BGV Versicherung AG, Karlsruhe (seit 22. Juli 2010)	GBG Mannheimer Wohnungsbau gesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender)
	Fakultät für klinische Medizin der Universität Heidelberg, Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender)	m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
	MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender)	Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim
	MVV OEG AG, Mannheim (bis 19. Februar 2010) (Vorsitzender)	Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (bis 4. März 2010) (Vorsitzender)
	MVV Verkehr AG, Mannheim (bis 19. Februar 2010) (Vorsitzender)	Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
		Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Dinges Stellvertretender Vorsitzen- der Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats	24/7 Netze GmbH, Mannheim	—
	MVV GmbH, Mannheim (seit 25. Juni 2010)	
	MVV Umwelt GmbH, Mannheim	
	SECURA Energie GmbH, Mannheim	
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebs- rats der Energieversorgung Offenbach AG	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach	—
Holger Buchholz Gewerkschaftssekretär ver.di Kiel	MVV GmbH, Mannheim (bis 19. Februar 2010)	—
	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	
Werner Ehret Betriebsrat der MVV Energie AG	MVV GmbH, Mannheim (bis 19. Februar 2010)	—
Detlef Falk Stellvertretender Vorsitzen- der des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	—
Dr. Manfred Fuchs Stellvertretender Vorsitzen- der des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim	FUCHS PETROLUB AG, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender)	Hilger u. Kern GmbH, Mannheim (bis 31. Dezember 2009 (Vorsitzender des Beirats))

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Sonstige Angaben

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Stefan Fulst-Blei Berufsschullehrer	MVV GmbH, Mannheim (bis 19. Februar 2010) MVV OEG AG, Mannheim (bis 19. Februar 2010)	GBG Mannheimer Wohnungsbau gesellschaft mbH, Mannheim Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Reinhold Götz Diplom-Handelslehrer 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim	EVO Bus GmbH, Mannheim (seit 17. November 2009) MWM GmbH, Mannheim	—
Hans-Peter Herbel (seit 1. April 2010) Kaufmännischer Sachbearbeiter der MVV Energie AG	—	—
Prof. Dr. Egon Jüttner Mitglied des Deutschen Bundestags	MVV GmbH, Mannheim	Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein Mannheim e.V., Mannheim
Gunter Kühn (seit 8. Februar 2010) Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG	—	—
Manfred Lösch (bis 31. März 2010) Betriebsrat der MVV Energie AG	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach MVV GmbH, Mannheim (bis 19. Februar 2010)	
Prof. Dr. Norbert Loos (bis 12. März 2010) Geschäfts- führende(r) Gesellschafter der Loos Beteiligungs-GmbH	BHS tabletop AG, Selb (Vorsitzender) Dürr AG, Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender) Hans R. Schmidt Holding AG, Offenburg (Vorsitzender) LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach (Vorsitzender)	LTS Corp. West Caldwell, NJ, USA (Vorsitzender)
Dr. Reiner Lübke (bis 31. Dezember 2009) Geschäftsführer der MVV Energiedienstleistungen GmbH	—	Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Sonstige Angaben

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Bodo Moray (bis 24. Juli 2010) Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar	—	—
Barbara Neumann Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	24/7 IT-Services GmbH, Kiel MVV GmbH, Mannheim (bis 19. Februar 2010) Stadtwerke Kiel AG, Kiel	—
Wolfgang Raufelder Architekt	MVV GmbH, Mannheim MVV Verkehr AG, Mannheim (bis 19. Februar 2010)	Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (seit 4. März 2010)
Sabine Schlorke Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar	—	—
Uwe Spatz (seit 9. August 2010) Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG	24/7 Netze GmbH, Mannheim 24/7 Trading GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim SECURA Energie GmbH, Mannheim	—
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	MVV GmbH, Mannheim MVV Verkehr AG, Mannheim (bis 19. Februar 2010) MVV Verkehr GmbH, Mannheim (seit 25. Juni 2010) (Vorsitzender)	GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim

Sonstige Angaben

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln	NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln SECURA Energie GmbH, Mannheim (bis 9. Juni 2010) (stellvertretender Vorsitzender)	AggerEnergie GmbH, Gummersbach (Vorsitzender) AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH, Köln (seit 22. Januar 2010) AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln (seit 30. November 2009) Bergische Licht-, Kraft- u. Wasser- Werke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) BRUNATA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co., Hürth Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth (Aufsichtsratsvorsitzender) METRONA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiß GmbH & Co., Hürth Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf Unternehmensverwaltungsgesellschaft Metrona mbH, Hürth Verwaltungsgesellschaft Schultheiss mit beschränkter Haftung, Hürth
Carsten Südmersen (seit 12. März 2010) Unternehmensberater	MVV GmbH, Mannheim MVV OEG AG, Mannheim (bis 19. Februar 2010) MVV Verkehr AG, Mannheim (bis 19. Februar 2010) MVV Verkehr GmbH, Mannheim (seit 25. Juni 2010)	m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadt Mannheim Beteiligungs- gesellschaft mbH, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Heinz-Werner Ufer (seit 12. März 2010) Diplom-Ökonom	Amprion GmbH, Dortmund	—

Sonstige Angaben

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG der Vorstände der MVV Energie AG zum 30.9.2010

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	24/7 Trading GmbH, Mannheim Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim Saarschmiede GmbH, Völklingen (seit 7. Juli 2010) Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender)	—
Matthias Brückmann	24/7 Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) SECURA Energie GmbH, Mannheim (Vorsitzender) Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) Stadtwerke Kiel AG, Kiel	MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (Vorsitzender)
Dr. Werner Dub	24/7 Netze GmbH, Mannheim (Vorsitzender) Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MVV Umwelt GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) Stadtwerke Kiel AG, Kiel Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen	—
Hans-Jürgen Farrenkopf	24/7 IT-Services GmbH, Kiel (Vorsitzender) Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach SECURA Energie GmbH, Mannheim Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt Stadtwerke Kiel AG, Kiel	Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (stellvertretender Vorsitzender)

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Anteilsliste

Anteilsliste der MVV Energie AG zum 30.9.2010

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	LW
Verbundene Unternehmen (voll konsolidierte Tochterunternehmen)				
National				
24/7 IT-Services GmbH, Kiel ⁷	100,00	2 010	1 330	EUR
24/7 Metering GmbH, Offenbach am Main	100,00	2 011	1 335	EUR
24/7 Netze GmbH, Mannheim ^{5, 7}	100,00	5 999	- 4 548	EUR
24/7 Trading GmbH, Mannheim ^{5, 7}	92,50	12 784	2 077	EUR
24/7 United Billing GmbH, Offenbach am Main	100,00	1 000	961	EUR
24sieben GmbH, Kiel ^{5, 7}	100,00	1 000	24 847	EUR
A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen ¹⁴	70,00	- 734	- 863	EUR
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	51,00	423	57	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen ⁵	100,00	700	788	EUR
Biomassen-Heizkraftwerk Altstadt GmbH, Altstadt	100,00	- 11 091	- 9 393	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main ²	48,59	131 175	22 442	EUR
eternegy GmbH, Mannheim	100,00	- 8 961	18	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90	16 680	4 406	EUR
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH, Ulm (vormals Manfred Pitzer GmbH Entsorgung, Recycling, Transporte, Ulm) ^{7, 13}	100,00	1 863	94	EUR
Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH, Gersthofen ⁵	100,00	11 773	1 214	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen ⁷	100,00	4 158	852	EUR
Köthen Energie Netz GmbH, Köthen ^{5, 7}	100,00	24	176	EUR
MVV BioPower GmbH, Königs Wusterhausen ^{5, 7}	100,00	12 026	- 3 178	EUR
MVV BMKW Mannheim GmbH, Mannheim ^{5, 7}	100,00	12 304	2 386	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim	100,00	303	- 1 346	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim ^{5, 7}	100,00	81 460	- 11 452	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Korbach, Korbach (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH & Co. KG IK Korbach, Korbach) ⁵	100,00	1 767	- 2 780	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Nord, Hamburg ⁵	100,00	1 743	- 1 125	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Solingen, Solingen	51,00	2 629	12	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Süd, Gersthofen ⁵	100,00	1 746	- 3 366	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH West, Solingen ⁵	100,00	520	- 1 937	EUR
MVV Energiedienstleistungen IK Ludwigshafen GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Ludwigshafen, Mannheim)	100,00	- 3 607	296	EUR
MVV Energiedienstleistungen Mitte GmbH, Berlin (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH Mitte, Berlin) ⁵	100,00	23 926	6 534	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH Südwest, Mannheim) ⁵	100,00	5 672	4 606	EUR
MVV O&M GmbH, Mannheim ^{5, 7}	100,00	1 226	2 951	EUR
MVV RHE GmbH, Mannheim ⁵	100,00	56 390	26 937	EUR
MVV TREA Leuna GmbH, Leuna ^{5, 7}	100,00	5 280	- 1 783	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim ^{5, 7}	100,00	51 087	9 301	EUR
MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim ^{5, 7}	100,00	5 066	1 955	EUR
MVV Windenergie GmbH, Mannheim ^{5, 6, 7}	100,00	7 525	- 8	EUR
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Rerik (vormals e.n.o. energy Standort 12 GmbH & Co. KG, Rerik) ^{6, 13}	100,00	4 855	- 146	EUR
SECURA Energie GmbH, Mannheim ^{5, 7}	69,90	1 000	- 6 149	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel ⁷	51,00	149 199	30 349	EUR
SWKiel Erzeugung GmbH, Kiel ^{5, 7}	100,00	25	466	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel ^{5, 7}	100,00	25	- 4 857	EUR
SWKiel Service GmbH, Kiel ^{5, 7}	100,00	25	- 795	EUR

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Anteilsliste

Anteilsliste der MVV Energie AG zum 30.9.2010	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	LW
Waldenergie Bayern GmbH, Gersthofen	50,10	- 3 332	- 6 344	EUR
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach ^{3,9}	0,00	- 8 332	- 809	EUR
Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
International				
Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik ¹³	94,99	51 621	21 046	CZK
Českolipské teplo a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	130 025	65 725	CZK
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96	108 833	10 478	CZK
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	506 719	49 458	CZK
G-LINDE s.r.o., Praha, Tschechische Republik ⁶	100,00	96	- 104	CZK
G-RONN s.r.o., Praha, Tschechische Republik ⁶	100,00	- 39	- 239	CZK
IROMEZ s.r.o., Pelhřimov, Tschechische Republik ⁶	100,00	5 689	3 187	CZK
Jablonecká teplárenská a realitní a.s., Jablonec nad Nisou, Tschechische Republik	65,78	313 383	- 3 976	CZK
MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	1 851 406	179 083	CZK
MVV enservis a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00	- 1 078	11 489	CZK
MVV Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00	37 648	1 219	EUR
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	109 739	14 649	CZK
Pelhřimovské teplo s.r.o., Praha, Tschechische Republik ⁶	100,00	142	- 58	CZK
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	153 398	22 228	CZK
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	302 988	10 940	CZK
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91	248 541	36 103	CZK
Vodovody a kanalizace Studénka s.r.o., Studénka, Tschechische Republik ^{6,13}	100,00	119 117	- 120	CZK
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	98,82	197 123	51 856	CZK
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
National				
24/7 Insurance Services GmbH, Mannheim ⁹	100,00	220	19	EUR
Bioenergie Pfalzgrafenweiler GmbH, Pfalzgrafenweiler ⁹	51,00	300	- 117	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main ⁹	100,00	- 650	- 717	EUR
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach ^{6,12}	50,00	-	-	EUR
Erschließungsträgergesellschaft St. Leon-Rot mbH, St. Leon-Rot ⁹	80,00	6	- 20	EUR
Erschließungsträgergesellschaft Weeze mbH, Weeze ⁹	75,00	- 763	- 776	EUR
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel ⁸	50,00	8 148	3 148	EUR
Kielspeicher 103 Verwaltungs-GmbH, Kiel ⁹	51,00	70	27	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Regioplan, Mannheim ^{5,9}	100,00	1 023	4	EUR
MVV Industriekraftwerk Gengenbach GmbH (MVV IKG), Mannheim ⁹	100,00	246	- 181	EUR
MVV Windpark Verwaltungs GmbH, Mannheim ^{6,9}	100,00	23	- 1	EUR
REGIOPLAN Projekt GmbH, Mannheim ⁹	100,00	25	12	EUR
RNE Rhein-Neckar Energie GmbH, Sinsheim ^{9,13}	50,10	145	45	EUR

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Anteilsliste

Anteilsliste der MVV Energie AG zum 30.9.2010	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	LW
International				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz ⁹	100,00	18	- 37	CHF
East-West-Energy-Agency (EWEA), Moscow, Russische Föderation ⁸	100,00	- 122	- 647	RUB
EMB Instituut voor Energie en Milieu B.V., Oosterhout, Niederlande ⁹	100,00	- 331	- 349	EUR
MVV Environment Limited, London, Großbritannien ⁹	100,00	134	84	GBP
Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)				
National				
Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel ⁷	51,00	5 701	- 2 361	EUR
reginova GmbH, Ingolstadt ^{5, 7, 15}	100,00	500	443	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ^{4, 7}	48,40	43 035	16 954	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt ^{5, 7, 15}	100,00	1 048	9 800	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt ^{5, 7, 15}	100,00	25 834	10 973	EUR
Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen ^{4, 7}	49,90	78 293	6 301	EUR
Stadtwerke Solingen Netz GmbH, Solingen ^{5, 7, 15}	100,00	250	- 9 167	EUR
Assoziierte Unternehmen (At Equity)				
National				
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker ⁹	33,33	11 427	197	EUR
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Schwentinal ⁸	25,00	2 815	653	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel ⁸	50,00	17 900	1 664	EUR
Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim ⁸	28,00	114 142	6 647	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal ⁸	49,00	15 030	3 409	EUR
Naunhofer Transportgesellschaft mbH, Parthenstein-Großsteinberg ^{6, 10, 14}	24,90	434	287	EUR
Nordland Energie GmbH, Kiel ⁷	44,80	118	- 1 163	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen ⁸	25,10	6 648	1 588	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim ⁸	30,00	12 118	1 305	EUR
W.T.A. Wertstoff Transport Agentur GmbH, Lichtentanne ^{6, 10, 14}	24,90	233	175	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand ⁸	49,90	55 138	4 521	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg ⁸	51,00	7 071	0	EUR

Jahresabschluss 2009/10
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Anteilsliste

Anteilsliste der MVV Energie AG zum 30.9.2010

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	LW
Sonstige Beteiligungen National				
BAS - Bergsträßer Aufbereitungs- und Sortierungsgesellschaft mbH, Heppenheim ⁹	49,00	- 39	- 7	EUR
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden ^{6, 12}	94,00	-	-	EUR
e:duo GmbH, Essen ⁹	50,00	- 469	162	EUR
Energiedienstleistungen Dannenberg (Elbe) GmbH, Dannenberg ⁹	49,00	257	- 8	EUR
enserva GmbH, Solingen ^{5, 9, 13, 15}	100,00	500	- 126	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim ⁸	50,00	4 011	2 221	EUR
HEN HolzEnergie Nordschwarzwald GmbH, Nagold ⁸	30,00	691	- 16	EUR
itec Informationstechnologie Solingen GmbH, Solingen ^{9, 13, 15}	100,00	690	470	EUR
iwo Pellet Rhein - Main GmbH, Offenbach am Main ⁹	24,92	- 996	- 448	EUR
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH, Mannheim ⁸	40,00	25	0	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster ¹⁰	20,00	883	372	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau ⁸	49,00	239	4	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen ⁸	25,20	35	1	EUR
RBSV GmbH i.L., Solingen ^{11, 13}	21,40	595	- 2	EUR
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen ^{5, 8}	10,00	21 395	8 326	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen ⁸	10,00	14 782	2 406	EUR
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen ⁸	10,00	34	- 1	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim ⁸	30,00	22	0	EUR
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen ^{7, 8}	25,00	377	0	EUR
Wasserwerk Baumberg GmbH, Solingen ^{8, 15}	50,00	715	100	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim ⁸	24,50	1 025	0	EUR

1 Kapitalanteil gem. § 16 Abs. 4 AktG

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

4 Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

5 Ergebnisabführungsvertrag, Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

6 Zugang im laufenden Geschäftsjahr

7 Vorläufige Zahlen

8 Jahresabschluss zum 31.12.2009

9 Jahresabschluss zum 30.9.2009

10 Jahresabschluss zum 31.12.2008

11 Jahresabschluss zum 24.11.2009

12 Jahresabschluss gibt es noch nicht

13 Rumpfgeschäftsjahresabschluss

14 Es bestehen Kaufoptionen

15 Tochterunternehmen von quotal einbezogenen Gesellschaften

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MVV Energie AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 26. November 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Claus Banschbach
Wirtschaftsprüfer



Rolf Küpfer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009/10 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und ihn in seiner Geschäftstätigkeit kontinuierlich überwacht.

Dabei sind wir durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über alle Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung informiert worden. Die regelmäßigen Berichte des Vorstands umfassten Darstellungen der Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung, der Vermögens- und Finanzlage sowie der Risikolage und des Risikomanagements. Der Vorstand berichtete auch über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensplanung. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat jeweils im Einzelnen erläutert und begründet. Über außergewöhnliche Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat umgehend durch den Vorstand unterrichtet.

Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, insbesondere seinem Vorsitzenden, in regelmäßigem Kontakt, um sich mit ihm über aktuelle Themen und Vorgänge auszutauschen.

Beratungsschwerpunkte des Plenums

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu insgesamt acht Sitzungen zusammen, in denen er – gegebenenfalls vorbereitet durch die jeweiligen Ausschüsse – die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands sorgfältig geprüft und eingehend erörtert hat. Auf Grundlage dieser Informationen hat der Aufsichtsrat seine Entscheidungen getroffen.

Die nachhaltigen Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die MVV Energie Gruppe waren im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin Gegenstand der Beratung im Aufsichtsrat. So unterrichtete uns der Vorstand über die Folgen der Krise für die Märkte der Energieversorgung und der thermischen Abfallbehandlung und über die daraus resultierende Entwicklung der Rohstoff-, Energie- und Abfallpreise. Des Weiteren informierte uns der Vorstand regelmäßig über sich abzeichnende Veränderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen für die Energiebranche, wie zum Beispiel über die energiepolitischen Inhalte des Koalitionsvertrags und das Energiekonzept der Bundesregierung sowie über das auf EU-Ebene verabschiedete dritte Energiebinnenmarktpaket.

Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats galt der Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MVV 2020, mit der die MVV Energie Gruppe den Herausforderungen des Energiemarktes offensiv begegnen und eigene Wachstumschancen konsequent nutzen will. Der Aufsichtsrat ist sich mit dem Vorstand darin einig, dass die vorgesehene Optimierung des Bestandsgeschäfts eine wesentliche Voraussetzung für die geplante Realisierung von Wachstumsinvestitionen ist. Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand darin, für den Stadtwerke-Verbund ein Partnerschaftsmodell zu entwickeln, mit dem die Unternehmensgruppe ihre erfolgreiche Entwicklung in einem schwieriger werdenden Wettbewerbs- und Marktmodell fortsetzen kann.

Bericht des Aufsichtsrats

Ein Schwerpunkt der unter MVV 2020 verabschiedeten Strategie ist es, den Anteil Erneuerbarer Energien an der eigenen Stromerzeugung zu erhöhen und die Fernwärmeversorgung an allen Standorten der Unternehmensgruppe auszubauen. In seiner Sitzung am 18. Juni 2010 hat der Aufsichtsrat dem Erwerb des Windparks Plauerhagen in Mecklenburg-Vorpommern mit einer installierten Gesamtkapazität von 16 Megawatt zugestimmt. Aus Sicht des Aufsichtsrats wurde damit der Einstieg in den Windenergiemarkt erfolgreich vollzogen. In Bezug auf den Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmenetze hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über laufende Projekte an den Standorten in Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt informiert, insbesondere über den planmäßigen Bau der Fernwärmetrasse von Mannheim nach Speyer.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat außerdem fortlaufend über den Stand des Projektes „Einmal gemeinsam“, mit dem die Effizienz der MVV Energie Gruppe und ihrer Unternehmen durch eine gezielte Verbesserung der Strukturen und Prozesse weiter gesteigert werden soll. Der Vorstand berichtete dabei, dass neben der konsequenten Einsparung von Sachkosten auch der Abbau von Arbeitsplätzen an den Standorten in Kiel, Mannheim und Offenbach nicht zu vermeiden sein wird. Der Aufsichtsrat legt Wert darauf, dass unvermeidbarer Arbeitsplatzabbau sozialverträglich und in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern umgesetzt wird.

Ein weiteres Thema des Aufsichtsrats war die Restrukturierung des Energiedienstleistungsgeschäfts der MVV Energie Gruppe, mit der die Profitabilität in diesem Wachstumssegment weiter verbessert werden soll. Dabei berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über Fortschritte bei der gesellschaftsrechtlichen Reduzierung von Legaleinheiten und der Fokussierung vorhandener Ressourcen auf attraktive Marktsegmente.

Außerdem widmete sich der Aufsichtsrat eingehend den im Berichtsjahr erfolgten Aktivitäten der MVV Umwelt in Großbritannien. Deren Tochtergesellschaft MVV Environment Ltd. hat den britischen Abfallmarkt umfassend sondiert und sich an verschiedenen Vergabeverfahren zum Aufbau thermischer Abfallbehandlungskapazitäten beteiligt. Der Aufsichtsrat erörterte intensiv die vorgelegten Vorhaben und fasste die in diesem Zusammenhang erforderlichen Beschlüsse.

Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Neuordnung seiner formalen Zustimmungserfordernisse mit dem Ziel, die Aufgabenteilung zwischen ihm und dem Vorstand an die seit dem Börsengang der MVV Energie AG gestiegene Komplexität und den erheblichen gewachsenen Umfang des Geschäfts anzupassen. Der Aufsichtsrat erarbeitete hierzu Vorschläge, die er in seiner Sitzung am 18. Juni 2010 verabschiedete.

Der Aufsichtsrat hat der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, im Juni 2010 den Auftrag zur Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2009/10 erteilt. Zuvor hatte die Hauptversammlung beschlossen, PricewaterhouseCoopers zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009/10 zu bestellen.

In seiner Sitzung am 24. September 2010 beschloss der Aufsichtsrat, einen Nominierungsausschuss einzurichten, der dem Plenum gemäß Ziffer 5.3.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex geeignete Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat vorschlägt. Die Amtsdauer des Aufsichtsrats läuft mit der Hauptversammlung 2011 aus.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) befasst und das Vergütungssystem für den Vorstand durch einen externen Vergütungsexperten überprüfen lassen. Die Überprüfung ergab, dass die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder angemessen ist. Die Grundzüge des aktuellen Vergütungssystems werden auch zukünftig beibehalten. Wesentliche Änderung ist, dass die renditebasierte Kennzahl ROCE, die einem Teil der variablen Vergütung zugrunde liegt, zukünftig über drei Jahre ermittelt wird. Damit wird die neue Gesetzesvorgabe erfüllt, nach der die variable Vergütung überwiegend nach einer nachhaltigen Unternehmensführung auszurichten ist und auf mehrjährigen Zielen basieren soll. Zudem wird in Zukunft anstelle der bisherigen Gesamtversorgung eine beitragsorientierte Versorgungszusage gewährt. Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 41–43.

Sitzungen der Ausschüsse

Einschließlich des neu eingerichteten Nominierungsausschusses hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, um Themen und Beschlüsse des Plenums vorzubereiten. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch deren Vorsitzende Dr. Manfred Fuchs (Bilanzprüfungsausschuss) und Dr. Peter Kurz (Personalausschuss; Vermittlungsausschuss; Nominierungsausschuss) ausführlich informiert.

Der Bilanzprüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal. In seinen Sitzungen hat der Ausschuss den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Quartalsabschlüsse intensiv erörtert. Außerdem befasste er sich mit der Risikolage und dem Risikomanagementsystem, prüfte das interne Kontrollsystem, nahm den Compliance-Bericht entgegen und stimmte den Revisionsplan mit der Konzernrevision ab. Weitere wichtige Themen waren die Finanzierung der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Systeme und Prozesse im Energiehandel. Den Wirtschaftsplan 2010/11 und die mittelfristige Planung hat der Ausschuss ausführlich beraten. Zudem hat der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte mit den Wirtschaftsprüfern abgestimmt, die Honorarvereinbarung geprüft und eine entsprechende Empfehlung an den Aufsichtsrat abgegeben.

Der Personalausschuss kam zu fünf Sitzungen zusammen. Breiten Raum nahm dabei die Auswirkung des VorstAG auf das Vergütungssystem für Vorstände der MVV Energie AG ein.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden. Der Nominierungsausschuss trat erstmals nach Ablauf des Geschäftsjahres am 18. Oktober 2010 zusammen, um ein Anforderungsprofil für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der MVV Energie AG auszuarbeiten.

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Effizienz seiner Tätigkeit gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex' mit Unterstützung eines externen Gutachters umfassend überprüft und die Ergebnisse der Befragung eingehend diskutiert. Daraufhin beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. Juni 2010 eine Reihe formal-organisatorischer Maßnahmen, um das Gremium in seinem umfangreichen Tätigkeitsspektrum zu stärken.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr auch die Unabhängigkeit seiner Mitglieder gemäß Ziffer 5.4.2 des Kodex' geprüft. Ergebnis dieser Prüfung ist, dass kein Mitglied des Aufsichtsrats in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht oder Organfunktionen beziehungsweise Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern ausübt, die einen Interessenkonflikt begründen. Dies gilt uneingeschränkt auch für Herrn Dr. Dieter Steinkamp im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG. Als strategische Partner streben RheinEnergie AG und MVV Energie AG eine enge Zusammenarbeit an. Eine Wettbewerbssituation beider Unternehmen ist bezogen auf die einzelnen Wertschöpfungsstufen weder räumlich noch sachlich gegeben. Zur Corporate Governance der MVV Energie Gruppe und zu der verabschiedeten Entsprechenserklärung für das vergangene Geschäftsjahr verweisen wir auf das Internet unter www.mvv-investor.de.

Personelle Veränderungen

Prof. Dr. Norbert Loos, geschäftsführender Gesellschafter der Loos Beteiligungs-GmbH, hat sein Mandat mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. März 2010 niedergelegt. Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres war Dr. Rudolf Friedrich, Arbeitsamtsdirektor a. D., aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolger der beiden ausgeschiedenen Mitglieder wurden auf der Hauptversammlung der Diplom-Kaufmann Carsten Südmersen und der frühere Vorstandsvorsitzende der RWE Energy AG, Heinz-Werner Ufer, in den Aufsichtsrat gewählt. Zudem wurde der Vorstandsvorsitzende der RheinEnergie AG, Dr. Dieter Steinkamp, als Mitglied des Aufsichtsrats bestätigt, nachdem er dazu bereits im Juli 2009 gerichtlich bestellt worden war.

Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter schied Manfred Lösch, Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG, zum 31. März 2010 aus dem Aufsichtsrat aus. Hans-Peter Herbel, kaufmännischer Sachbearbeiter der MVV Energie AG, rückte zum 1. April 2010 in den Aufsichtsrat nach. Bodo Moray, Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar, legte sein Mandat infolge eines beruflichen Wechsels zum 24. Juli 2010 nieder. Für ihn wurde Uwe Spatz, Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG, gerichtlich bestellt. Dr. Reiner Lübke, Bereichsleiter Infrastruktur Service der MVV Energie AG, legte sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 nieder, nachdem er zum Geschäftsführer der MVV Energiedienstleistungen GmbH bestellt worden war. Als sein Nachfolger wurde zum 8. Februar 2010 Gunter Kühn, Bereichsleiter Personal und Soziales der MVV Energie AG, gerichtlich bestellt.

Wir danken allen ausgeschiedenen Aufsichtsräten für ihre engagierte und konstruktive Mitarbeit in unserem Gremium.

Bericht des Aufsichtsrats

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2009/10 der MVV Energie AG nach HGB wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der MVV Energie AG sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor. Diese Unterlagen wurden vom Bilanzprüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat umfassend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu. In unserer Sitzung am 17. Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der MVV Energie AG gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Außerdem erstellte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2009/10 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Demnach wurde MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

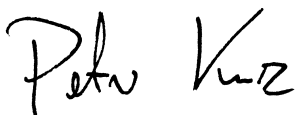
- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht. Auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem der MVV Energie AG wurde durch den Abschlussprüfer geprüft. Nach dessen Urteil ist dieses System geeignet, seine gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Vorständen und Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Betriebsräten und Arbeitnehmervertretungen für ihre tatkräftige Mitarbeit an der erfolgreichen Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2009/10.

Mannheim, im Dezember 2010

Aufsichtsrat



Dr. Peter Kurz
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

Postanschrift
D-68142 Mannheim

www.mvv-energie.de
energie@mvv.de

Verantwortlich

Dipl.-Volksw. Wilfried Schwannecke
Telefon 0621 290-2392
Telefax 0621 290-3075
w.schwannecke@mvv.de

Ansprechpartner

Geschäftsbericht

Dipl.-Betw. (BA) Frank Nagel
Telefon 0621 290-2692
Telefax 0621 290-3075
f.nagel@mvv.de

Investor Relations

Dipl.-Kaufm. Marcus Jentsch
Telefon 0621 290-3708
Telefax 0621 290-3075
m.jentsch@mvv.de

MVV Energie AG

Luisenring 49
D-68159 Mannheim
Telefon 0621 290-0

